Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug viertel-jährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 20 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 100. **Bromberg, Sonntag den 28. Mai 1922.** **46. Jahrg.**

Phantasie.

Der Mai ist gekommen, und die jungen Menschen und Staaten beginnen von ihrem Sommer zu träumen. Zu dieser Zeit erhält die „Rzeczpospolita“ einen Posener Brief, der eigentlich nicht in eine politische Tageszeitung gehört, sondern in ein Poesiealbum, so lieblich klingt die Epistel. Wir bitten unsere Leser um Verzeihung, wenn auch wir diese Bekenntnisse einer schönen Studentenseele nicht unter dem Strich an sie weitergeben. Denn jetzt hat der Brief, der bereits durch die Presse verschiedener Länder gewandert ist, seine politische Frankierung erhalten. Er hat folgenden Inhalt:

„Die Zerreißung Oberschlesiens ist, vom wirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, ein Ungeheuer, ein unabhängiges Danzig sperrt uns den Zugang zum Meere, der Pommerellische Korridor ist von zwei Seiten bedroht. Wirtschaftlich nehmen wir in Pommerellen die zweite Stelle ein. In der Landwirtschaft, im Handel und in der Industrie sind wir schwächer als die Deutschen, mehr als die Hälfte des privaten Landbesitzes ist in den Händen der Deutschen, und im Posenschen gehört trotz des starken Abzuges der Deutschen immer noch der größere Teil des Landbesitzes ihnen zu.

Wir haben also sehr viel in den Westmarken zu tun. Alle unsere polnischen Vereine müssen sich zusammentun, um den Kampf gegen das Deutschtum zu führen. Die Seebrise belebt die Phantasie der polnischen Patrioten und polnischen Dichter, und diese Phantasie streckt die Arme aus nach den Westslawen an der Elbe und an der Oder. Auf der Posener Hochschule haben wir die allerstärkste Zusammensetzung der allpolnischen Jugend, mehr als auf irgendeiner anderen Universität. Von hier aus sollen die Ermländer und Masuren bearbeitet werden, sogar die Lausitz mit ihren Bewohnern, den Wenden, soll in Angriff genommen werden. Das sind vielleicht Träume von einem Wunder, aber geschehen denn heute keine Wunder? Der slawische Gedanke wird siegen.“

Lieber Jüngling, beinahe haben wir Lust, dich zu beneiden. Um deine Phantasie, die in der Seebrise von Gdingen ihren Jungborn fand, um deine ausgestreckten Arme, mit denen du die ganze Welt unter die Fittiche des Weißen Adlers versammeln willst. Wenn du einmal ganz erwachsen bist, wirst du gewiß Rußland erobern, weil bis hinten an den Grenzen der Mongolei Slawen wohnen, du wirst Amerika einnehmen, weil es dort polnische Emigranten gibt. Wir lassen dir diese Träume, wir lassen dir das ganze Feuer deiner Sturm- und Drangperiode, das du in die Spalten der „Rzeczpospolita“ ausschüttest. Nur eins begreifen wir nicht: warum mußt du als Welteroberer gleichzeitig zum Deutschenfresser werden? Welcher Lehrer hat dir diese patagonischen Sitten beigebracht? Sie sind keine geeignete Propaganda für dich und deinen Staat, der auch der unsere ist. Wir würden an der Seligkeit deines Volkes völlig verzweifeln, wenn wir nicht eines mit dir gemeinsam hätten: den Glauben an das Wunder, daß es uns Deutschen in Polen, dem letzten Rest der von polnischen Herzögen ins Land gerufenen Missionare, Ordensritter, Bauern und Baumeister noch gelingen möge, das Werk unserer Vorväter an euch zu vollenden. Wo Heidentum herrscht, wie in der O. K. Z. und ihren Jugendkongregationen, wollen wir das Kreuz Christi aufrichten. Und wo das Land ungerodet ist, wie in deiner haßerfüllten Seele, du jugendlicher Posener Epistelschreiber, da wollen wir die Dornen ausroden. Nicht mit Gewalt, die liegt nicht in unseren Händen, sondern mit dem Vorbild der deutschen Passion, die in Hoffnung und Stillesein das Maiwunder der auferstehenden Gerechtigkeit unter den Nationen erwartet.

Das Malthusgespenst in Polens Residenz.

Thomas R. Malthus, ein englischer Theologe und Nationalökonom, stellte das Gesetz auf, daß die Bevölkerung die Tendenz habe, sich rascher zu vermehren, als die zu ihrer Erhaltung erforderlichen Nahrungsmittel. Das Gespenst dieses viel angefochtenen Malthus beschwört ein Herr Brun im „Kurjer Warszawski“, wenn er in den nachstehend übersetzten Ausführungen vom drohenden Verfall der polnischen Hauptstadt spricht:

„Das vollständig ruinierte und in raschem Tempo aussterbende bolschewistische Rußland kann als Beispiel dienen, wie schnell und grausam sich am sozialen Organismus jedes gewagte Experiment rächt. Ein anderes, nicht minder überzeugendes Beispiel ist der Rückang Warschaus, der in bedeutendem Maße durch die mangelhafte und in ihren Folgen verhängsvolle Wohnungspolitik hervorgerufen wurde.

Der Schreiber dieser Zeilen unterzog sich der Mühe, im städtischen statistischen Amt in Warschau die Zahlen der Trauungen, Geburten und Todesfälle vom Jahre 1914 bis zum heutigen Tage durchzusehen. Im Lichte dieser Ziffer erscheint die Gegenwart Warschaus nicht besonders günstig und die Zukunft der Residenz sieht direkt tragisch aus. Es muß offen gesagt werden: Die Einwohnerschaft Warschaus schrumpft zusammen. Der Stadt, der eine glänzende Zukunft prophezeit wurde, droht gegenwärtig Entvölkerung.

Laut statistischen Daten ist im Kriegsjahre 1917 (im Vergleich zum Jahre 1914) die Zahl der in Warschau geschlossenen Ehen bis zur Hälfte gesunken; im Jahre 1918 hat sich die Zahl der Geburten um das Doppelte verringert, gleichzeitig stieg die Sterblichkeit in demselben Verhältnis, d. h. um 100 Prozent. Das Ende des Krieges brachte eine bedeutende Besserung der Verhältnisse: im Jahre 1919 gab es 22 908 Geburten (im Jahre 1914 — 21 777) und Ehen wurden in diesem Jahre dreimal so viele wie im Jahre 1916 geschlossen. Diese Ziffern berechtigten zu den schönsten Hoffnungen, die sich jedoch als trügerisch erwiesen. Die schweren Lebensbedingungen, die durch die Teuerungsorgie und all ihre Nebenerscheinungen geschaffen wurden, machten dem Wachstum Warschaus ein Ende.

Und so geht die Residenz ihrem Verfall entgegen: von Monat zu Monat verringert sich bereits seit drei Jahren die Zahl der geschlossenen Ehen, und die Zahl der Geburten geht in noch schnellerem Tempo zurück. Die Monatsdaten vom Jahre 1920 und 1921 vergleichend, sehen wir, daß die Zahl der Geburten sich um 900 monatlich verringert hat. Dasselbe Verhältnis läßt sich in den ersten drei Monaten dieses Jahres beobachten. Nehmen wir z. B. die Wochenbilanz vom 26. März bis zum 1. April. In dieser Zeit wurden 318 Todesfälle registriert (um 39 mehr als in der vorherigen Woche), darunter 232 Christen und 86 Juden. In derselben Zeit gab es 254 Geburten (um 278 weniger als in der vorherigen Woche), darunter 146 christliche und 103 jüdische, ferner wurden 86 Ehen geschlossen (um 56 weniger als in der vorherigen Woche), darunter 30 christliche und 52 jüdische.

Diese Ziffern sind erschreckend. Die radikale Gesetzgebung verbunden mit dem nicht minder radikalen Wuchertum verwandelt Warschau in einen großen, verunreinigten Friedhof. Immer weniger Wiegen, immer mehr Schmutz und Trümmer und dazwischen Grabkreuze, das ist die Perspektive der Zukunft. Noch eine Bemerkung: es stirbt vorwiegend die christliche Bevölkerung aus. Die sogenannte nationale Minderheit ist viel widerstandsfähiger, sie weist den kleinsten Prozentsatz der Todesfälle und den größten der Trauungen und Geburten auf.

Es muß nun folgende Tatsache festgestellt werden: Die Einwohnerzahl Warschaus schrumpfte nicht infolge der Zunahme der Sterblichkeit zusammen, sondern infolge des ständigen Rückgangs der Zahl der Geburten. In erschreckender Weise verringert sich aber die Zahl der Trauungen; und kein Wunder: kann man denn unter gegenwärtigen Verhältnissen vom eigenen Familienherd träumen? Die Zahl der Geburten geht zurück — auch kein Wunder, es ist doch buchstäblich kein Platz vorhanden, wo man eine Wiege hinstellen könnte . . . Über die Zahl der Fruchtabtreibungen schweigt natürlich die städtische Statistik, ein jeder Arzt weiß jedoch, in welch hohem Maße die verbrecherische Praxis in Warschau ausgeübt wird.

Über der aussterbenden, schmutzigen Residenz schwebt das Malthus-Gespenst, das Gespenst des freiwilligen Todes. Das sind die Folgen der sinnlosen Demagogie, die uns von einer Schar von Doktrinären aufgedrängt wurde, denen es schien, daß sie eine soziale Frage lösen, wenn sie Wohnungen umsonst und Mittage zu 37 Mark geben . . . Dieses unglückliche Experiment kostete bereits Warschau einige Hundert Milliarden Mark und Hunderttausend im Keim vernichtete menschliche Existenzen, und seine Folgen sind unübersehbar.“

Lloyd George über den Ostervertrag.

Von lebhaften Beifallskundgebungen unterbrochen erstattete Lloyd George im englischen Unterhause seinen Bericht über Genua. Der Premierminister führte dabei folgendes aus:

In ganz Europa herrschte eine Atmosphäre internationalen Argwohns und zunehmender Konflikte. Das russische Problem war der Ausgangspunkt. Die russische Delegation vertrat für sich allein mehr menschliche Armut, Elend und Schrecken, als alle übrigen Nationen zusammen. Rußland gegenüber stand man vor drei Möglichkeiten: Die erste war die, Gewalt anzuwenden, ein Vorgehen, das man bereits früher mit einem ausgesprochenen Mißerfolg versucht hatte. Niemand dachte in Genua daran, hierzu zu raten. Die zweite Alternative war die, Rußland sich selbst zu überlassen, bis es eine günstige und verhandlungsfähigere Regierung habe, die dritte Alternative war die Anerkennung. Der zweite Weg wurde ebenfalls von niemand befürwortet. Deutschland könnte im Notfall entwaffnet werden und in einen Zustand völliger Machtlosigkeit versetzt werden. Aber niemand wäre imstande, eine Wiederrüstung Rußlands zu verhindern, wenn man die Nation zur Verzweiflung treiben würde.

Der Vertrag von Rapallo zeigt, was sich ereignen würde, wenn man Rußland sich selbst überließe. Dieses deutsch-russische Abkommen ist ein großer Irrtum Deutschlands. Deutschland und Rußland sind mit Bezug auf Gebietsausdehnung, Bevölkerung usw. zwei der größten Nationen der Welt. Sie haben sich Dinge zuschulden kommen lassen, die ihnen die Mißgunst der Welt eingetragen haben. Sie sind noch nicht in das Konzert der Mächte auf einen Fuß der Gleichheit zugelassen, aber sie haben das volle Bewußtsein ihrer Oberhoheit über andere Nationen. Das sind die hauptsächlichsten Kennzeichen der gegenwärtigen Lage. Auf der Konferenz befanden sich diese beiden Nationen sozusagen in Quarantäne. Sie waren Genossen im Unglück und Genossen im Mißkredit.

Deutschland kann Rußland in wirtschaftlicher Beziehung nicht wieder aufbauen. Es hat hierzu nicht genügend Geld. Wenn es sich aber um die Verbindung handelt, dann bekommt diese Frage ein anderes Gesicht. Denn wenn eines der beiden Länder über alle natürlichen Hilfsquellen verfügt, so hat das andere alle technischen und wissenschaftlichen Hilfsquellen zu seiner Verfügung. Diese Möglichkeit darf nicht aus dem Auge verloren werden, und ich wünsche, daß die Warnung, die ich heute in dieser Hinsicht gebe, nicht in einigen Jahren wiederholt werden muß. In Voraussicht dessen, was sich in einem Jahre ereignen kann, darf man weder Hoffnungen noch Befürchtungen bei den gewöhnlichen Geschäftsleuten erwecken, aber den Staatsmännern kommt es zu, den Nationen die Zukunft vorauszusagen, und ich beschwöre sie als Mitglieder des Hauses, das die Verantwortung für eine große Nation hat, an die Gefahr zu denken, die diese Möglichkeiten einschließen, und sie nach Kräften zu vermindern.

Danziger Börse am 27. Mai.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,15 **Dollar 291**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Nach dem Premierminister ergriff Asquith das Wort. Er gab der Meinung Ausdruck, die Ergebnisse der Konferenz seien niederdrückend und außerordentlich mager. Er erklärte ferner, daß alle seine Freunde und er selbst der Überzeugung waren, daß der Zweck der Konferenz bewunderungswürdig war, aber was seien nun ihre richtigen klaren Ergebnisse? Sei man auch nur einen einzigen Schritt weitergekommen, und zwar besonders mit Bezug auf die Regulierung der Stellung Rußlands zu dem übrigen Europa. Alles, was mit dieser Frage zusammenhängt, wurde der kommenden Haager Konferenz zugeschoben, die überall von vorne anfangen müsse. Als die Konferenz von Genua nach einer fünfwöchigen Tätigkeit auseinanderging, sei man genau auf demselben Punkt bezüglich der Eröffnung wirtschaftlicher Beziehungen mit Rußland gewesen, als an dem ersten Konferenztage.

*

London, 26. Mai. Nachdem Lloyd George gestern im Unterhause noch die Angriffe Lord Robert Cecils energisch zurückgewiesen hatte, erteilte ihm das Unterhaus mit 285 gegen 26 Stimmen das Vertrauensvotum.

Das Parteiwesen in Polen.

I.

Angesichts der bevorstehenden Neuwahlen zum polnischen Sejm muß eine kurze Übersicht über das Parteiwesen der jungen Republik von allgemeinem Interesse sein. Eine derartige Zusammenstellung kann leider keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben; denn das polnische Parteiwesen ist durchaus im Fluß. Niemand vermag heute genau die Kräfte abzuschätzen, die hinter den einzelnen Gruppen stehen. Der neue Sejm wird gewiß manche Überraschungen bringen. Vor allem wird das Wahlgesetz zu einer größeren Blockbildung zwingen, da es durch ein raffiniert ausgeklügeltes System den kleinen Gruppen erschwert, ja nahezu unmöglich gemacht wird, isoliert Kandidaten ohne Wahlhilfe durchzubringen.

Im Warschauer „Sejm Ustawodawczy“, der seit Februar 1919 tagt und jetzt bestattet werden soll, sitzen 408 Abgeordnete in rund 16 Fraktionen. Bei dieser Zahl wurden nicht die seit einigen Wochen vorhandenen Vertreter aus Wilna berücksichtigt, die teils auf der Rechten, teils in der Mitte sitzen. Bei den großen Parteien ist eine mögliche Differenz der Zahl um 1 oder 2 Sitze unvermeidlich, da die 8—10 „Parteilosen“ sich mehrfach einer Partei anschließen und später wieder abspringen. Offizielle Parteiprogramme gibt es nur bei den Nationaldemokraten und Sozialisten, bei den übrigen Parteien sind sie gegenwärtig erst in Beratung. Bei der folgenden stichwortartigen Zusammenstellung sind unter dem „Programm“ die wesentlichen charakteristischen Grundzüge einer Partei angegeben. Die Parteien werden in der Reihenfolge von „Rechts“ nach „Links“ aufgezählt, wobei weniger auf ihre Platzordnung im Sejm als vielmehr auf ihre tatsächliche Haltung Rücksicht genommen wird. Wenn die „Presse“ erwähnt wird, so handelt es sich nur um die offiziellen Parteiorgane, nicht etwa um freie Blätter, die der Politik der einzelnen Parteien nahestehen.

Folgende Parteien sind im polnischen Sejm vertreten:

A. Rechtsparteien:	
1. National-völkischer Verband	75 Sitze
2. Christlich-nationale Arbeitspartei	28 Sitze
3. National-christliche Volkspartei (Dubanowicz-Gruppe)	25 Sitze
4. Polnisch-katholische Volkspartei	8 Sitze
B. Mittelparteien:	
5. Nationale Volksvereinigung	52 Sitze
6. Konservative Partei	14 Sitze
7. National-fortschrittliche Partei (Bürgerliche Vereinigung)	13 Sitze
8. Polnische Volkspartei (Piast- oder Witosgruppe)	85 Sitze
9. Wyzwolenie (=Befreiungs)gruppe der Volkspartei	23 Sitze
C. Linksparteien:	
10. Stapiński-Gruppe	11 Sitze
11. Nationale Arbeiterpartei	23 Sitze
12. Okońgruppe	1 Sitz
13. Polnische Sozialistische Partei	34 Sitze
14. Kommunistische Arbeiterpartei Polens	2 Sitze
D. Minderheitsparteien:	
15. Deutsche Vereinigung	8 Sitze
16. Jüdischer Verband	10 Sitze

Über die genannten Parteien sei folgendes erklärend bemerkt:

1. National-völkischer Verband = Związek Ludowo Narodowy (Z. L. N.) — 75 Abgeordnete.

Der Verband ist im Februar 1919 als Partei im Sejm entstanden und umfaßt zunächst:

a) die Nationaldemokratie (N. D.), eine bereits 1896 gegründete chauvinistische, deutsch- und judenfeindliche Partei,
b) die Partei für Realpolitik, die 1897 mit dem Ziel einer polnisch-russischen Annäherung gegründet wurde,
c) die Polnische Fortschrittspartei, die 1912 gebildet wurde und gleichfalls autonomistisch-russenfreundliche Tendenzen vertrat,
d) einzelne Mitglieder der Christlichen Demokratie und einige Volksparteiler.

Bald nach dem ersten Zusammentritt des Sejm gab die Z. L. N. jedoch ihre gemäßigteren Anhänger an die N. Zj. L. (Nationale Volksvereinigung) ab, während der verbleibende Z. L. N. immer mehr unter den beherrschenden Einfluß der Nationaldemokratie geriet. Er ist besonders stark im ehemals preußischen Teilgebiet vertreten.

Der National-völkische Verband, der vornehmlich vom Klerus und dem Großgrundbesitz, in Großpolen und in Warschau auch von städtischen Kleinbürgern unterstützt wird, ist außenpolitisch völlig französisch orientiert, nachdem die Anlehnung an ein zaristisches Rußland nicht mehr möglich erscheint. Das innenpolitische Programm des Verbandes ist: deutschfeindlich, antisemitisch, klerikal und scharf antisozialistisch.

An bekannten Führern zählt die Partei: Głąbiński, Stanisław und Władisław Grabski, Władisław, Maryan und Zygmunt Seyda, Roman Dmowski und Lutosławski. Außerhalb der Sejmfraktion gehören dem „nationaldemokratischen" Verband an: der Sejmmarschall Trąmpczyński, der oberschlesische Polenführer Korfanty, endlich auch der ehemalige Ministerpräsident Paderewski.

Zu der nationaldemokratischen Presse gehören u. a.: die „Gazeta Warszawska", die „Gazeta Poranna" und der „Kurjer Poznański".

2. Christlich-nationale Arbeitspartei = Chrześcijańsko narodowe Stronnictwo Pracy (meist Ch. D. = Christliche Demokratie genannt). Die Sejmfraktion heißt: Narodowe Chrześcijański Klub Robotniczi (N. Ch. K. R.) — 28 Abgeordnete.

Die Ch. D. arbeitete von 1905 an zunächst unpolitisch in Kongreßpolen unter Godlewski, 1918 politisch in Posen und der westfälischen Emigration. Sie war 1919 im Sejm zunächst mit der Posener Nationalen Arbeiterpartei (N. S. R.) vereinigt, die im März 1920 zur N. P. R. (Nationalen Arbeiterpartei) hinüberwechselte. Im Juni 1921 kam eine Föderation der Ch. D. mit der Dubanowicz-Gruppe (s. 3.) unter dem Sammelnamen: Centrum Narodowe zustande.

Die Ch. D. denkt außenpolitisch nicht anders wie die Z. L. N. bzw. N. D. (s. 1.), sie ist gleichfalls klerikal und antisozialistisch, aber auch antikapitalistisch orientiert. Ihre Gefolgschaft bilden Bauern und Landarbeiter. Als Führer sind Gdyk und der Präses der polnischen Genossenschaften, Adamski, besonderer Erwähnung wert. Ch. D.-Zeitungen sind: der „Głos Narodu" (Krakau) und der „Postęp" (Posen). Auch der „Dziennik Bydgoski" (Bromberg) steht der Christlich-nationalen Arbeitspartei nahe.

3. National-christliche Volkspartei = Narodowe Chrześcijansko Stronnictwo Ludowe (Dubanowicz-Gruppe) — 25 Abgeordnete.

Unter der Führung von Dubanowicz spaltete sich im Juni 1921 der rechte Flügel der Nationalen Volksvereinigung (N. Zj. L.) ab, zu dem auch der Bischof Teodorowicz gehörte. Diese Dubanowicz-Gruppe, deren Programm mit den Richtlinien der Ch. V. identisch ist, die sich aber im Unterschied zu jener auf Industrielle, Gutsbesitzer und den gebildeten Mittelstand stützt, bildet mit ihr im Sejm das „Centrum Narodowe". Ihr Organ ist die Warschauer „Rzeczpospolita".

4. Polnisch-katholische Volkspartei = Polskie Stronnictwo Katolicko Ludowe — 8 Abgeordnete.

Diese kleine Partei ist nur in Westgalizien vertreten und spielt dort die Rolle der Ch. D. im Kampf mit der Witospartei (P. S. L.). Sie knüpft in ihrer Parteigeschichte an das 1905 gegründete „Centrum Ludowe" des Pfarrers Stojalewski an und ist sowohl antisemitisch, als auch antisozialistisch. Ihre Führer sind Matakiewicz und Kotula, ihre Wähler Handwerker und Bauern. Ein irgendwie beachtenswertes Presseorgan dieser Partei ist nicht bekannt.

5. Nationale Volksvereinigung = Narodowe Zjednoczenie Ludowe (N. Zj. L.) — 52 Abg.

Diese Gruppe [illegible] eine Erweiterung der 1905 als Provinzorganisation der Nationaldemokraten entstandenen „Zjednoczenie Narodowe" und ging auch zunächst im Sejm mit den Z. L. N. oder N. D. und den Ch. D. zusammen. Seit dem Herbst des Jahres 1919 aber näherte sie sich den Mittelgruppen, da die Z. L. N. immer schärfer gegen den Staatspräsidenten Pilsudski und die Agrarreform auftrat. So bildet die N. Zj. L. einen Übergang von den Rechtsparteien zur Mitte. Während sie außenpolitisch noch ganz im Lager der Nationaldemokraten zu suchen ist, ist sie in ihren innerpolitischen Grundsätzen gemäßigter und den Volksparteilern (P. S. L.) nahe verwandt. Die Wähler der N. Zj. L. sind Landwirte und Industrielle, gehören z. T. auch dem gebildeten Mittelstand an. Als Führer sind Trzcinski und der frühere Ministerpräsident Skulski gut bekannt, weniger hingegen ihre Zeitung „Zjednoczenie".

6. Konservative Partei = Partja Konserwatywna, auch Nationale Rechte = Prawica Narodowa genannt, während sich die Sejmfraktion „Klub Pracy Konstitucynaj (K. P. K.) nennt. — 14 Abgeordnete.

Es handelt sich um eine kryptomonarchistische, österreichfreundliche Partei, die überwiegend in Galizien Verbreitung findet und aus galizischen Konservativen und Demokraten verschiedener Richtungen hervorgegangen ist. Die Konservativen sind zwar entschiedene Gegner der Nationaldemokraten, kommen aber als Großgrundbesitzer, hohe Beamte und Akademiker häufig in die Lage zwischen den gesellschaftlich ihnen näherstehenden Z. L. N. und den politisch ihnen näher verwandten P. S. L. zu vermitteln. So kommt dieser an sich kleinen Partei eine Bedeutung zu, die der geringen Zahl ihrer Abgeordneten im Sejm nicht entspricht und noch weiter durch den Umstand erhöht wird, daß die Partei über zwei angesehene Zeitungen in Krakau verfügt, den „Czas" und die „Nowa Reforma". Bekannte Konservative sind: Federowicz, Abrahamowicz und Dembinski.

7. National-fortschrittliche Partei = Stronnictwo Narodowe Postępowe, auch: Bürgerliche Vereinigung = Zjednoczenie Mieszczańskie genannt (Z. M.) — 13. Abgeordnete.

Die Z. M. ist 1919 aus einer sieben Jahre zuvor endgültig gebildeten autonomistischen russophilen Gruppe hervorgegangen, der Polnischen Fortschrittspartei (Polska Partja Postępowa). Ursprünglich dem Z. L. N. (Nationaldemokraten) angeschlossen, traten die von Handwerk und Kleinindustrie gewählten Abgeordneten der Z. M., unter denen de Rosset und Suligowski einen Namen haben, bald aus dem National-völkischen Verband aus, da sie dort den Schutz der städtischen und Handwerkerinteressen vermißten. Die Z. M. ist eine ausgesprochene Mittelstandspartei und steht in ihrer gesamtpolitischen Richtung der Nationalen Volksvereinigung (N. Zj. L.) nahe. Ihre bekanntesten Organe sind die „Gazeta Poznańska" (Posen) und der „Głos Mieszczański" (Krakau). (Schluß folgt.)

Das begehrte Memel.

Wie der „D. A. Z." mitgeteilt wird, wirft eine Meinungsverschiedenheit zwischen Sowjetrußland und Litauen ihre Schatten auf Memel. Die Sowjetregierung will in diesem Jahre bis zu einer Million Kubikfuß Holz, das im Flußgebiet des Memelstromes geschlagen worden ist, durch den Holzausfuhrtrust Sapadoljesz nach dem Hafen von Memel flößen lassen, die litauische Regierung hat aber die Durchfuhrerlaubnis verweigert, da das Holz zunächst polnisches Gebiet durchschwimmen würde, die Grenze mit Polen aber nicht festgelegt und Litauen mit Polen im Kriegszustande sei. Die Sowjetregierung hat erwidert, die politischen Verhältnisse zwischen Litauen und Polen dürften die Behandlung der Angehörigen anderer Staaten durch Litauen nicht beeinflussen, somit sehe Rußland Litauens Ablehnung als einen unfreundlichen Akt an, aus dem es in seinen wirtschaftlichen Beziehungen zu Litauen Folgerungen ziehen werde.

In Memel ist man der Meinung, daß Litauens Verhalten der Absicht entspricht, das Memelgebiet wirtschaftlich zu blockieren. Die Verhältnisse würden aber stärker sein als Litauens böser Wille, denn nicht nur Rußland, sondern auch Polen bedürften des Ausganges über den Memelstrom und den Memeler Hafen für ihren Holzhandel. Von anderer Seite wird geradezu von einer Absicht Rußlands geredet, den Memelstrom ähnlich, wie es bei der Elbe der Fall ist, zu neutralisieren, eine Absicht, der Litauen grundsätzlich widerstrebe.

Republik Polen.

Übernahme Oberschlesiens am 2. Juni.

Nach einer Meldung der „Oberschlesischen Volksstimme" sind sämtliche Angestellten der Kriegskontrollkommission Oberschlesiens zum 25. Mai gekündigt worden. Der Eisenbahnverwaltung wurde mitgeteilt, daß sie zum 10. Juni Waggons für den Abtransport der französischen Truppen bereitstellen solle. Die Übergangsverhandlungen sind so weit gediehen, daß der 2. Juni als Zeitpunkt für die Übergabe fixiert wurde. Der Einmarsch des deutschen und polnischen Militärs wird am ersten Tage nach der Überleitung erfolgen. Eine besondere deutsch-polnische Kommission wird die verwaltungstechnischen Fragen regeln.

Ministerbegegnung in Krakau.

TU. **Krakau, 25. Mai.** Ministerpräsident Ponikowski traf, von Warschau kommend, in Begleitung mehrerer Abteilungschefs in Krakau ein, wo er in der Paulskathedrale die Messe hörte und dann die letztens ausgeführten Arbeiten am Schlosse und der Marienkirche besichtigte. Darauf hatte er eine Konferenz mit dem aus Genua über Wien hier eingetroffenen Außenminister Skirmunt. Abends reist Skirmunt nach Warschau, während der Ministerpräsident sich in Begleitung des Wojewoden Dr. Golecki und des Kurators Owinski in Verwaltungsangelegenheiten nach Jasel begibt.

* * *

In Ausführung des Beschlusses des Völkerbundrates betr. die Aufteilung der neutralen Zone zwischen Kowno-Litauen und dem Wilnaer Lande wird am 16. Juni in Warschau eine Spezialkommission des Völkerbundes eintreffen. Nach Anhörung des polnischen Regierungsvertreters wird sie sich nach Kowno begeben.

Die Ödländereien, die aus den Verheerungen des Krieges hervorgegangen sind, betrugen im Frühjahr 1919 bei 7 Millionen Morgen allein in Polen, hauptsächlich in dessen östlichen Gebieten, dank der tatkräftigen Bewirtschaftung zählte man im Frühjahr 1921 nur noch bei einer Million Morgen Ödland, und gegenwärtig liegen annähernd 600 000 Morgen Land brach.

Deutsches Reich.

Zur Kanzlerkrise.

Im auswärtigen Reichstagsausschuß mußten die ersten Punkte der Tagesordnung, die Reparationsfrage und die Konferenz von Genua zurückgestellt werden, weil die Minister noch durch Kabinettssitzung zurückgehalten wurden. Minister a. D. Schiffer erstattete Bericht über die oberschlesische Frage.

Wie nachträglich bekannt wird, hat gestern abend vor der Kabinettssitzung eine Besprechung zwischen Reichskanzler Dr. Wirth und dem Reichsfinanzminister Dr. Hermes stattgefunden. Man nimmt an, daß es gelingen werde, die Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden zu einem befriedigenden Ausgleich zu bringen.

*

Unter dem Titel „Die große Politik der auswärtigen Kabinette 1871—1914" beginnt demnächst die Sammlung der diplomatischen Akten des Auswärtigen Amts zu erscheinen. Die Drucklegung der ersten sechs Bände dieses großen Aktenwerkes der deutschen Regierung ist jetzt beendet. Das Werk ist ein Ergebnis der Öffnung der deutschen Archive. Die jetzt fertiggestellte Gruppe enthält das Aktenmaterial der Zeit vom Frankfurter Frieden bis zur Entlassung des Fürsten Bismarck.

Die Sitzung der Londoner, Wiener und Moskauer Internationale, die am 23. Mai im Reichstag stattfand, endete damit, daß der einleitende Verständigungsversuch ergebnislos abgebrochen wurde.

Aus anderen Ländern.

Linksruck in Frankreich.

Nach der nunmehr erfolgten Beendigung der Stichwahlen für die Generalräte haben die einzelnen Parteien an Sitzen erhalten:

Konservative 108, demokratisch-republikanische Entente 231, Linksrepublikaner 508, Radikale und Sozialistisch-Radikale 460, Sozialistisch-Republikaner 67, Sozialisten 83, Kommunisten 29, unentschieden 5.

Die Gewinne und Verluste verteilen sich wie folgt: Die Konservativen verlieren 14, die demokratisch-republikanische Entente gewinnt 18, die Linksrepublikaner verlieren 10, die Radikalen und Sozialistisch-Radikalen gewinnen 23, die Sozialistsch-Republikaner 2, die Sozialisten 19, die Kommunisten 8.

Revolte im Rom.

In Rom fand am Mittwoch abend die Beisetzung der Überreste des Nationalhelden Toti statt, der als Krüppel den angreifenden Österreichern seine Krücken ins Gesicht warf. Als der Festzug das Volksquartier San Lorento passierte, wurde auf die Faszisten geschossen. Es entstand ein Straßenkampf, die Kommunisten feuerten aus den Häusern, die dann von Gendarmerie und Militär gesäubert wurden. Ein Toter und 50 Verwundete waren als Opfer zu beklagen. Die Kommunisten wurden festgenommen. In Rom wurde daraufhin der Generalstreik erklärt.

*

Der Berliner tschechische Gesandte Tuszar ist in Prag angekommen und fährt nach Paris weiter. Es ist zwar offiziös versichert, daß diese Reise nur privater Natur sei und lediglich dem Wunsche Tuszars entspreche, seinen Urlaub in Paris zuzubringen, doch legt man dieser Urlaubsreise allgemein große politische Bedeutung bei. Wie das „Prager Tageblatt" erfährt, soll Tuszar anläßlich der Entscheidung des Reparationsproblems die Vermittlerrolle spielen. Er soll in Paris betonen, daß eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage auch für die wirtschaftliche Entwickelung der Kleinen Entente, insbesondere der Tschechoslowakei, von weittragendem Einfluß sei.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Mai.

Das frühere Kaiser-Wilhelm-Institut in Bromberg hat, wie wir hören, in Landsberg a. W. eine neue Wirkungsstätte gefunden. Bald nachdem das Institut hier in Bromberg geschlossen wurde, gelang es dem damaligen Leiter, Prof. Dr. Schander, mit Unterstützung der Landwirtschaft aus den Restkreisen der Provinzen Posen und Westpreußen und aus der Neumark in Landsberg a. W. ein bisher der Provinzialverwaltung Brandenburg als Wanderarbeiterheim dienendes großes Gebäude-Grundstück zu erwerben, welches ausreichte, um die Bromberger Institute unterzubringen. Die Landwirtschaft der Grenzkreise und der Neumark brachten in kurzer Zeit zu diesem Zweck eine Million Mark deutsch zusammen. Daneben gelang es, den Landtag und das Landwirtschaftsministerium für den Bau zu interessieren, so daß bereits im Sommer 1920 die Umbauten und Neueinrichtungen beginnen konnten. Innerhalb dieser kurzen Zeit ist nun in Landsberg a. W. eine Anstalt geschaffen worden, die der Bromberger in nichts nachsteht. Sie besteht, wie die frühere Bromberger, aus einem Institut für Bodenkunde und Pflanzenernährung, einem solchen für Meliorationswesen und Moorkultur, einem dritten für Pflanzenkrankheiten und einem vierten für Tierseuchenbekämpfung. Eine Erweiterung haben die Institute insofern erfahren, als ein besonderes Institut für Pflanzenzüchtung und eine größere Abteilung für landw. Maschinenwesen angegliedert worden ist. Die vorhandenen Bauten sind umfangreich, und doch ist es notwendig gewesen, besonders für das Institut für Tierseuchenbekämpfung und das Institut für landw. Maschinenwesen recht umfangreiche Erweiterungsbauten durchzuführen. Direkt neben dem Gebäude (Theaterstr. 8) liegt ein 6 Morgen großer Versuchsgarten, auf welchem die Vegetationshäuser, Lysimeter und alle die den Instituten eigentümlichen Bauten errichtet worden sind, die wir von dem Bromberger Versuchsfeld aus kennen. Etwa 10 Minuten entfernt auf der Düppelstraße liegt ein 40 Morgen großes Versuchsfeld und 30 Minuten weiter an der Friedeberger Chaussee das 650 Morgen große Versuchsgut. So ist das Kaiser-Wilhelm-Institut nach einer kurzen Zwischenpause wieder in der Lage, im Dienste der Landwirtschaft zu arbeiten. Gewiß wird seine segensreiche Tätigkeit auch für die Deutschen in Polen nicht ohne Bedeutung bleiben. Wir können unseren Landsleuten nur empfehlen, wenn sie nach Deutschland reisen, die Landsberger Institute mit zu besuchen. Kurz bevor man nach Landsberg einfährt, kann man rechts der Strecke den Versuchsgarten mit seinen Vegetationshäusern, links die umfangreichen Bauten der Institute selbst sehen.

Wenn auch die Baulichkeiten noch keineswegs fertiggestellt sind, so stehen die Institute doch bereits seit längerer Zeit in engster Fühlung mit der landwirtschaftlichen Praxis. Versuchsfelder sind an vielen Orten eingerichtet und die Vorsteher und Assistenten erfreuen sich schon heute in den landwirtschaftlichen Vereinen und Genossenschaften großer Beliebtheit.

§ **Stadtverordnetensitzung.** Die gewitterschwüle Luft, die gestern über dem Bromberger Stadtparlament lagerte, wirkte nicht so ermüdend, wie die vielen langatmigen Reden, die dort geschwungen wurden. Diesmal waren es meist Magistratsmitglieder, die die Versammlung langweilten. Um unseren Lesern gegenüber rücksichtsvoller zu sein, gehen wir auf die langen Debatten nicht ein. Von den gefaßten Beschlüssen haben nur zwei Anspruch auf allgemeines Interesse: Angenommen wurde die Magistratsvorlage über die Einführung der Staatspragmatik für die städtischen Beamten mit einem Ortszuschlag von 50 Prozent. Dagegen wurde der Antrag des Magistrats auf Verstaatlichung der städtischen Mittelschulen, für die die Stadt 20 Millionen Mark jährlich aufwendet, abgelehnt. Die Sitzung dehnte sich bis in die späten Nachtstunden aus.

§ **Behördliche Dienststunden.** Wie aus Warschau gemeldet wird, sollen infolge Einführung der mitteleuropäischen Zeit in Polen ab 1. Juni die Dienststunden der Behörden schon um 8 Uhr beginnen.

§ **Der heutige Wochenmarkt war mit Frühjahrsgemüse,** Blumen, Eiern und auch Butter gut beschickt. Die Butter hat im Preise erheblich nachgelassen und schwankte zwischen 800 und 900 Mark. Eier kosteten die Mandel 400 bis 480 Mark. Neu waren heute auf dem Markt junge Mohrrüben, von denen das Bündchen 130 Mark kostete, und junge Stachelbeeren, das Liter zu 200 Mark. Morcheln kostete die Metze 500 Mark. Die Preise für die anderen Marktwaren bewegten sich in den bisherigen Grenzen.

§ **Die tropische Hitze der letzten Tage hat sich,** wie nun einmal hier die Witterungsumschläge einzutreten pflegen, ohne Übergang in schnellem Wechsel zu der vorangegangenen Kühle eingestellt. Gewitter und Gewitterneigung fielen damit zusammen, aber ihr Bereich hatte gewisse scharfe Grenzen. So gab es am Himmelfahrtstage nachmittags in Bromberg zwar ein Gewitter, leider aber nur ganz geringe Niederschläge (deren die Felder und Gärten doch so sehr bedurften), während zur selben Zeit in unserer Nachbarstadt Thorn und auch in der Gegend nördlich von Bromberg wolkenbruchartige Regen und schwere Hagelschauer niedergingen.

§ **Beim Baden ertrunken.** Der Jesuitersee hat am Donnerstag sein erstes diesjähriges Opfer gefordert. Auf einem Ausflug des Jugendbundes nach Hopfengarten, badeten die Kinder an einer verbotenen Stelle trotz der Warnung des Aufsichtsführenden. Dabei ertrank der Schüler Erich Pahlke, wohnhaft Bleichfelder Straße. Möge dieser traurige Fall eine ernste Warnung für alle Ausflügler bilden, beim Baden vorsichtig zu sein.

§ **Riesenrhabarber** hat der Gärtnereibesitzer Nettich aus Groß Bartelsee geerntet. Als Beweisstücke brachte er heute morgen wahre „Rhabarberbäume" in unsere Redaktion. Jeder einzelne Stengel hat ein Gewicht von 2 bis 3 Pfund, eine Länge von etwa 1 Meter und einen Blätterumfang von etwa ¼ Quadratmeter.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Donnerstag drangen Einbrecher in die Wohnung des Emil Koebke, Jägerhof (Czyżkówko), Berliner Straße 2, und stahlen dort Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 800 000 Mark. Die Wäsche war mit den Monogrammen A. K. und A. W. versehen. — Zu dem kürzlich gemeldeten mißglückten Kasseneinbruch teilt uns die geschädigte Firma mit, daß es sich nicht um eine Mostrichfabrik, sondern um eine „Lebensmittel- und Chemische Fabrik" („Zakłady Gezelta T. z. o. p.") handelt, und daß die Einbrecher nicht von einem Angestellten der Firma, sondern von einem Mitinhaber verscheucht wurden.

§ In polizeilichem Gewahrsam befinden sich fünf Fahrräder, und zwar zwei Herren- und drei Damenräder. Geschädigte können sich auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 37, melden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Verband deutscher kaufm. und Bureauangestellten unternimmt am morgigen Sonntag einen Maiausflug nach Oplawitz. Näheres siehe Inserat. (6559

Schülerkonzert des Konservatoriums Montag, 29. d. M., im Zivilkasino. Solovorträge für Klavier, Violine, Cello und Ensemblespiel. Eintrittskarten in den Buchhandlungen: C. Posłuszny (Theaterplatz) und O. Wernicke (Bahnhofstraße 3). (6465

Chor der Paulskirche. Übungsstunde am Sonnabend muß ausfallen. Nächste Stunde (letzte Stunde vor Pfingsten) wird noch bekanntgegeben. (6562

*

* **Posen** (Poznań), 23. Mai. Über die Aufklärung eines Acht-Millionen-Einbruchsdiebstahls berichtet das „Pos. Tagebl.": Wir berichteten vor kurzem von einem neuen Einbruchsdiebstahl, der in der Nacht zum 12. d. M. in das Goldwarengeschäft von Klupiec in der ul. Franciszka Ratajczaka 39 (fr. Ritterstraße) verübt wurde und es war eine Beute von rund 8 Millionen Mark an goldenen Uhren und sonstigen Goldsachen gemacht worden. Unsere Kriminalpolizei war den beiden Einbrechern sofort auf der Spur, der Telegraph und der Fernsprecher wurden nach allen Richtungen hin in Tätigkeit gesetzt, und als die Einbrecher in Lodz im Eisenbahnzuge eintrafen, wurden sie samt ihrer Einbrecherbeute von dortigen Polizeibeamten in Empfang genommen und in das Polizeigewahrsam gebracht. Die Einbrecherbeute konnte den beiden Verbrechern (Lodzern) bis auf wenige Stücke wieder abgenommen werden. — Ein Geschäftsinhaber in der Bäckerstraße verlangt für seinen kleinen Laden nebst dranstoßender bescheidener Wohnung als Abstandssumme 1 200 000 Mark und außerdem die Übernahme des Warenlagers nach Abschätzung.

* **Posen** (Poznań), 23. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung entfesselte die Bildung eines Lebensmittelamtes zur Bekämpfung der Teuerung eine kürzere Aussprache, die sich mitunter in Gleisen der Parteipolitik bewegte. Um zur Verbilligung der Lebensmittel beizutragen, hat sich die Regierung bereit erklärt, ½ Milliarde zum Ankauf von Lebensmitteln und zur Bildung eines Lebensmittelamtes bereitzustellen. Die Regierung stellt jedoch die Bedingung, daß das Geld nicht für andere Zwecke verwendet werde und nicht in die Stadtkasse gelangt. Es wurde ein Lebensmittelausschuß von sieben Stadtverordneten gebildet.

* **Posen** (Poznań), 24. Mai. **Ein großer Einbruchsdiebstahl** wurde nachts im Hause ul. Konopnicki Nr. 9 (fr. Goethestraße) verübt. Gestohlen wurden 2 Ztr. Weizen, 2 Ztr. Seife, 1 Ztr. Zucker, ½ Ztr. Graupen, 1 Ztr. Gesundheitskaffee, 40 Kilogr. Kakao, Zigarren in größeren Mengen im Gesamtwerte von 776 000 Mark. Zum Fortschaffen dieser Diebesbeute ist mindestens ein Rollwagen nötig gewesen.

* **Rybnik**, 22. Mai. In einem Anfall von Delirium wollte ein hiesiger Gewerbetreibender, den man schon früh um 8 Uhr oft benebelt sieht, einen Fabrikschornstein besteigen. In einer Höhe von etwa 15 Metern bekam er es mit der Angst zu tun und fing erbärmlich an zu schreien. Man brachte die Feuerleiter und holte das Häuflein Unglück, das sich krampfhaft an den Steigeisen hielt und dem das Leben vorher so „Wurst" war, herunter.

= **Sienno bei Klahrheim** (Kotomierz), **Kr. Bromberg**, 26. Mai. Am Nachmittage des Himmelfahrtsfestes, das am Morgen so prächtig begonnen hatte, ging nach 2 Uhr über die Rittergüter Sienno und Paulinen ein starker Hagel und Wolkenbruch nieder. In 10 Minuten waren es 43 Millimeter. Die Straße des Gutes Sienno war ein See, auf den Feldern brausten und brodelten die Wassermassen und rissen tiefe Rinnen. Noch zwei Stunden nachher lagen die Hagelstücke in Massen in den Gräben, in denen sie zusammengetrieben waren, waren sie sogar noch am Abend zu sehen. Der Schaden ist beträchtlich. In den Gärten ist die Obstbaumblüte vernichtet, die Fenster der Frühbeete sind zerschlagen und die Gartenpflanzen beschädigt. Auf den Feldern sind die Roggenhalme zum Teil geknickt, Raps, Erbsen und Zuckerrüben angeschlagen.

dr. **Friedheim** (Miasteczko), 25. Mai. Die hiesige katholische Gemeinde beging am vorigen Sonnabend ein hohes Fest. Die hl. Kreuzkirche wurde von Kardinal Dr. Dalbor konsekriert. Von Morsewo kommend, besichtigte der Erzbischof zunächst die Kapelle in Rzadkowo. Von 30 Reitern begleitet, zog er gegen 12 Uhr mittags am Donnerstg, 18. d. M., hier ein. Auf dem Marktplatze fand die Begrüßung durch den Starosten des Wirsitzer Kreises und durch den Bürgermeister statt. Zwei Mädchen deklamierten ein polnisches und deutsches Gedicht. Unter Glockengeläut und Vorantritt weltlicher und kirchlicher Vereine wurde der Erzbischof ins Gotteshaus geleitet. Nach dem üblichen Zeremoniell entbot der Ortspfarrer in polnischer und deutscher Sprache namens der Gemeinde den Willkommensgruß, worauf der Kardinal in beiden Sprachen antwortete. Nachmittags wurde das Sakrament der Firmung gespendet. In den Abendstunden folgte der Erzbischof einer Einladung des Besitzers des Gutes Brzostowo. Am selben Tage erfreute der Gesangverein „Lutnia" den Kardinal durch einige Lieder. Der Freitag war ausgefüllt mit der Prüfung der Kinder und Revision sämtlicher Kirchengebäude. Während der Maiandacht brachte der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten Max Grondkowski ein schönes Marienlied zu Gehör. Am Sonnabend erfolgte die Weihe der Kirche, worauf Domherr Nuciński unter Assistenz von drei Klerikern aus Gnesen das Hochamt zelebrierte. Die Festpredigt hielt der Propst aus Nakel. Um ½4 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Kosztowo.

* **Inowrocław**, 26. Mai. Als Mitglied des Eisenbahnrats Posen sind aus Inowrocław die Herren Wincenty Wąsowicz, Direktor der Saline, und Zahnarzt Władysław Łabiszewski ernannt worden. — Beunruhigung rief gestern unter unseren Einwohnern das Platzen einer Schaufensterscheibe im Hause Dworcowa Nr. 2 hervor, und zwar schrieb man diesen Vorfall einer Erdsenkung zu, während die städtische Baukommission, die diesen Fall näher untersuchte, nichts derartiges feststellen konnte und als Ursache des Platzens der Scheibe die große Hitze annimmt.

Kleine Rundschau.

* **Schwerer Unglücksfall in der deutschen Kriegsmarine.** Berlin, 24. Mai. In der Nacht zum Mittwoch hat in der Nähe von Saßnitz auf Rügen bei einem Nachtmanöver unserer Schiffe ein Zusammenstoß eines Torpedobootes mit einem Linienschiff stattgefunden. Das Torpedoboot F 18 wurde am Bug beschädigt und nach Saßnitz eingeschleppt. In treuer Pflichterfüllung haben 10 Seeleute den Tod gefunden.

* **Eine Monstre-Schachpartie** fand kürzlich in Paris, im Empfangsraum der Zeitung „Le petit Parisien", statt. Der Schachweltmeister Raoul José Capablanca spielte gleichzeitig 40 Partien mit verschiedenen Gegnern, darunter auch zwei Frauen. Er setzte im Verlauf weniger Stunden alle seine Partner mit Ausnahme eines einzigen schachmatt. Auch der bekannte Dramatiker und „Figaro"-Redakteur Capus befand sich unter den Spielern.

Handels-Rundschau.

Posener Getreidebörse vom 26. Mai. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 19 500. Roggen 15 400. Gerste 10 000—11 500, Braugerste 12 000—13 000, Hafer 14 400 bis 14 800, Weizenmehl (65proz.) 25 000—26 500, Roggenmehl (70proz.) 20 000 bis 21 000, Weizenkleie 10 000, Roggenkleie 10 100, Speisekartoffeln 2600—3000, Fabrikkartoffeln 2200—2500, Felderbsen 12 000—14 000, Leinsamen 20 000—22 000, Wicke 15 000—16 000.

Posener Viehmarkt vom 26. Mai. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 18 000 bis 19 000, 2. Sorte 15 000 bis 16 000, 3. Sorte 7000 bis 8000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 18 000 bis 19 000, 2. Sorte 15 000 bis 16 000 M., 3. Sorte 7000 bis 8000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 18 000 bis 19 000 M., 2. Sorte 15 000 bis 16 000 M., 3. Sorte 7000—8000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 15 500 bis 16 000 M., 2. Sorte 14 000 bis 15 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte —,— M., 2. Sorte 11 000 bis 13 000 M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 30 000 bis —— M., 2. Sorte 27 000 bis 28 000 M., 3. Sorte 21 000 bis 24 000 M. Der Auftrieb betrug: 108 Rinder, 75 Kälber, 47 Schafe, 120 Schweine, 293 Ferkel (15 000 bis 16 000 M. das Paar.) **Gut gemästete Ware über Notiz. — Tendenz: ruhig.**

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		26. Mai		24. Mai		Münz-Parität,
		Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland	100 Guld.	11235,90	11264,10	11385,75	11414,25	168,74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	105,35	105,65	106,35	107,65	1,78 „
Belgien	100 Frcs.	2426,95	2433,05	2441,90	2448,10	81,00 „
Norwegen	100 Kron.	5303,35	5316,65	5333,30	5346,70	112,50 „
Dänemark	100 Kron.	6332,05	6347,95	6277,10	6292,90	112,50 „
Schweden	100 Kron.	7455,65	7474,35	7565,50	7584,50	112,50 „
Finnland	100 fin. M.	597,25	598,75	603,20	604,80	81,00 „
Italien	100 Lire	1508,10	1511,90	1503,10	1506,90	81,00 „
England	1 P. Sterl.	1289,35	1292,65	1302,35	1305,65	20,43 „
Amerika	1 Dollar	290,13	292,87	292,63	293,37	4,20 „
Frankreich	100 Frcs.	2646,65	2653,35	2651,65	2658,35	81,00 „
Schweiz	100 Frcs.	5523,05	5536,95	5602,95	5617,05	81,00 „
Spanien	100 Peset.	4549,30	4560,70	4669,15	4680,85	81,00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	2,90½	2,94½	2,98	3,02	85,06 „
Prag	100 Kron	553,80	555,20	555,30	556,70	85,06 „
Budapest	100 Kron.	34,95	35,05	34,55	34,65	85,06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	26. 5.		26. 5.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	155
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	230	Wytwornia Chemiczna I-II	240
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	230	III	200
Bank Handl., Poznań	300-310	Drzewo Wronki (Holz)	280
Bank Handlowy, Warszawa	—	Wisła	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Arcona	440
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	290	Wagon Ostrowo I	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	—
R. Barcikowski	215-220	Herzfeld & Victorius	—
Centrala Skór (Lederz.)	295	Bentzki	550-555
Laban	—	Orient (exkl. Kupon)	190
Dr. Roman May	—	Sarmatia I	490-495
Patria	580-570	II	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	980	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Dom Konfekcyjny I-IV	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Rol. (Ldw. Bk.). I-V	—
Cegielski I—VII. Em.	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Cegielski VIII. Em.	—	Papiernia Bydgoszcz	275
Inoffizielle Kurse.		Tri	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	250	Hurtow. Skór (Leder) I	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	—	II	—
IV	—	Pneumatik 240-	265-260
		Hartwig Kantorowicz	570
		Kabel I-II 140-	150-140
		Juno	325

*

Warschauer Börse vom 26. Mai. Schecks und Umsätze: Belgien 342—340½. Berlin 13,85—13,90—13,80. Danzig 13,85—13,80. London 18 250—18 200. Neuyork 4075—4035. Paris 372—376½. Prag 78½—78,12½. Wien (für 100 Kronen) 42½ bis 41,90. Schweiz 788. Italien 211. — **Devisen** (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4065—4025. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen 79½. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 13,80.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 26. Mai. Holl. Gulden —,—. Pfund Sterling 1289,35 bis 1292,65. Dollar 290,13—290,87. Polennoten 7,05—7,50, Auszahlung Warschau —,—, **Auszahlung Posen** —,—. Französische Franken 2646,65—2653,35.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1360, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1340, für kleine Scheine 1260. Gold und Silber unverändert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 26. 5. in Zawichost — (1,14), Warschau — (1,12), Plock — (78), Thorn 0,66 (0,73), Fordon 0,51 (0,64), Culm 0,47 (0,54), Graudenz 0,68 (0,76), Kurzebrak 1,09 (1,09), Montau 0,53 (0,58), Pickel 0,42 (0,48), Dirschau 0,54 (0,61), Einlage 2,24 (2,18), Schiewenhorst 2,50 (2,44). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Atlantyda, ein Film französischer Herkunft, welcher in Paris mit der goldenen Medaille gekrönt wurde, inszeniert durch Jaques Feyder, laut Beschreibung von Pierre Benoid. Atlantyda gehört zu einer uralten Geschichte. Die Hauptperson in diesem Drama ist Antinea, Urenkelin von Neptun und Clito, wo bei Teilung der Erde die Insel Atlantyda unter ihre Herrschaft kam. Wo man dachte, daß die Insel nicht existiert, da gibt Plato darüber in seiner Beschreibung eine ganz andere Erläuterung. Aus dem Atlanischen Ozean bildete sich die Wüste Sahara, die ehemalige Insel Atlantyda. Die Regierung über die Insel übernahm die bildhübsche Madam Antinea. Jeder Mann, der in ihre Finger kommt, verschwindet in geheimnisvollem Tode, wird balsamiert und in unterirdischen Schlössern der Antinea begraben. In der Ausstellung vom 16. November 1921 im „Grand Palais Paris" wurde festgestellt, daß dieser Film das schönste Stück der Welt ist. Die Direktion des Kino Liberty hat Mühe und Kosten nicht gescheut, um den Einwohnern der Stadt Bydgoszcz Gelegenheit zu geben, dies Wunderstück zu bewundern. In der Hauptrolle erscheint St. Napiórkowska, welche die gebührende Lauren erntet. (6599

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.



Achtung! :-: Landwirte!

Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!

Erstklassige dreimessrige Häcksel-Maschinen

Messer aus bestem Stahl geschmiedet.

Leichtzüg. Breitdreschmaschin.

stärkster Bauart.

Groß. Lager in Milchseparatoren

Reparaturen an Maschinen aller Art schnell und billig.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Mielke, Chodzież

2520 (Kolmar).

Spezialöfen für die Industrie
Transportable Kachelöfen
Baubeschläge Teerfreie Dachdeckungen in Ruberoid.
5773
M. Rautenberg i Ska.,
Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.

— Für Wiederverkäufer!! —

Rauch- Kau- Schnupf- Tabake.

L. v. Breza :: Bydgoszcz
ulica Kościelna Nr. 5. 7063

St. Poćwiardowski i Ska., Bydgoszcz

am Friedrichsplatz Telefon 1062 Jana Kaźmierza 2

Groß-Handlung

in Kurzwaren, Strumpfwaren Trikotagen und Wäsche.

Lagerbesuch ist für Wiederverkäufer stets zu empfehlen! 6793

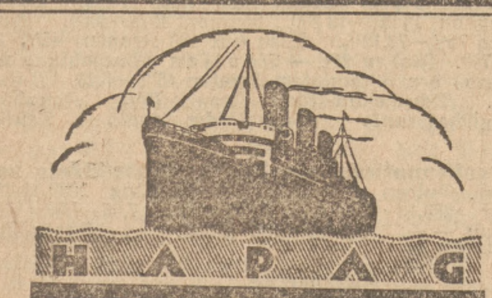
Wolle - Baumwolle - Watte.

Werkzeuge, Schrauben,

Nieten, Lagermetall, Muttern, Lötzinn liefern sofort günstig ab Lager

Przewodnik Poznań Plac Wolności 11 Telefon 1571

4182



HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC

Nach

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AMERIKA

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG - AMERIKA LINIE
5598) **HAMBURG, Alsterdamm 25.**

Möbel-Haus

Bydgoszcz

Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager

von neuen u. gebrauchten

Wohnungs-Einrichtungen

Möbel nach außerhalb werden fachmännisch per Bahn versandt. 6182

J. Czerwinski.

P. Gniatczyk

Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16/17, II.

Verteidigung und Vertretung

in allen Zivil- und Strafprozessen vor dem

Sąd Powiatowy (Kreisgericht). 5813

Rat und Auskunft in allen Rechtssachen.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

Danzigerstr. ***150*** *Danzigerstr.*

Fernruf Nr. 1355

Es empfiehlt sich genau auf die Hausnummer zu achten.

5075

Prima Oberschles. sowie Dąbrow.

Kohlen

laufend abzugeben franko Grenze bzw. franko Bydgoszcz zu den äußersten Preisen. 6124

C. J. Targowski i Ska.,
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31a.
Telef. 1273. Telegr.-Adr. Holzzentrale.

Patente

Musterschutz und **Warenzeichen** können in Poznań (Wrocławska 18) durch das Büro d. Unterzeichn. angemeldet werden.

Dr. M. Kryzan, Patentanwalt. 3007

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur,

Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.

Gegründet 1907. 4693

Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Kaufmännische Drucksachen

Briefbogen, Mitteilungen
Kuverte, Adreßkarten
Rechnungen, Preislisten

liefert in vornehmer, sauberer Ausführung

A. DITTMANN
G. M. B. H.
BROMBERG - BYDGOSZCZ
Buch- u. Steindruckerei
Buchbinderei

3-Pfund-Feinbrot lange Form, blank 325 Mk.
3-Pfund-Landbrot breite Form, mehlig 305 Mark mit Firmenstempel
Schweizerhof
zu beziehen durch unsere eigenen Geschäfte, unsere Straßenverkaufswagen u. durch fast alle Kolonialwarengeschäfte. 6460
Schweizerhof G. m. b. H.

MÖBEL

aus eigener Fabrik

HERRENZIMMER

SCHLAFZIMMER
mit echtem Marmor

SPEISEZIMMER

KLUBMÖBEL

in

hocheleganten

soliden sowie einfacheren Ausführungen
zu günstigen Fabrikpreisen.

Kunst-Möbel-Fabrik

Gebr. Gabriel

Telephon 767 u. 305.
Verkaufsstelle: **Theaterplatz.**
Fabriken: **Poznańska 28, Gdańska 100.**

5707

Lagerräume, Lagerplätze

m. Gleisanschluß zur Einlagerung v. Stapelartikeln empfiehlt

F. Wodtke, 6507

Internat. Transporte Spedit. - Lagerhaus.
ul. Gdańska 131/32.



Dauer-Wäsche

(Gummi-Wäsche) 5778

in reichhaltigster Auswahl

en gros en detail

„Puritas"

Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche

Galanterie-Waren

Jul. Scharmach, Kościelna 7
(Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

A. F. Gross

Nachf. **M. Gross**

Schles. Leinen- u. Wäschegeschäft

Woll- u. Baumwollw., Trikotag., Seiden- u. Ausst.-Artikel
Eigene Anfertigung von
Damen- und Herren-Leibwäsche usw.
Bydgoszcz-Okole 5599
Fernspr. 1057. Jasna (Friedenstr.) 7. Fernspr. 1057.

„Sensenschärfer"
Holz mit Schmirgelauflage, auch geschliffene
Sandsteine
empfiehlt 6121
S. Szmyt, Nakło,
Sensenschärferfabrik.

Kachel-Oefen

in farbigen Glasuren waggonweise sofort lieferbar.
Schöpper, Bydgoszcz, Zduny 5. 7894

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. Chełmińska 23, I.
7869

Siedlungsstellen

von ½ ha, an Kunststraße in großem Dorfe, mit Landesdarlehn unterstützt, durch die 6523

Heimstättengenossenschaft
für den Kreis Deutsch Krone, e. G. m. b. H.

Prima Maschinenpresstorf

aus eigenen Torfwerken, in bekannter vorzüglicher Qualität, für Lokomobilen, Dampfkessel, sowie Hausbrand empfiehlt: 6283

Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe-Poznań

Poznań, Wały Zygmunta Augusta nr. 3.
Telefon 1296 u. 3871. Tel.-Adr. Węgleśląskie.

Blitzableiter—prüfen

Lager von Gleich- und Drehstrommotoren, Install.-Material — Beleuchtungsk. 7759
Ausführung von Licht- und Kraftanlagen.

Biuro Elektro-Techniczne

J. Świetlik, Bydgoszcz,
ulica Gdańska 31/32.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 100.

Bromberg, Sonntag den 28. Mai 1922.

Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Soldau.

II.

Die Kommission begann ihre Tätigkeit mit dem Besuch des Religionsunterrichtes der evangelischen Volksschulen und der deutschen Mittelschule. Superintendent Diestelkamp und Generalsuperintendent D. Blau katechisierten mit der Schuljugend über das rechte Beten und das rechte Dienen der Gotteskinder.

Die Gemeinde Soldau ist verhältnismäßig noch gut daran, wiewohl sie sich auch bereits mit Hilfskräften statt mit vorgebildeten Lehrern begnügen muß. Aber die Landgemeinden seufzen schwer unter der Last der Wegnahme ihrer alten Lehrer und dem Mangel an Religionsunterricht. Diese Furcht vor der Verdummung und Verrohung ihres Nachwuchses ist für die Evangelischen oft der letzte Tropfen in dem vollen gallebitteren Becher, und darum gehen sie schließlich doch fort, selbst aus dieser evangelischen Gegend. Nachdem die Kommission den Kinderhort besucht hatte, fuhr sie nach Borchersdorf. Die uralte, trotzige, wetterfeste, aus gewaltigen Findlingssteinen erbaute Ordenskirche prangte in zierlichem, sinnigem Schmuck aus Fichtengrün. Der Ortspfarrer Willamowitz predigte über das Gebet des Elias. Über das Wachen und Beten sprach D. Blau mit der konfirmierten Jugend, während Pastor Dost mit den Hauseltern die Unterredung hielt: Welcher Geist soll im Hause herrschen, der Geist Gottes und des Gebetes oder der Weltgeist und der Geist der Sorge. Fürbitte und Danksagung behandelte Pastor Bandlin mit der Schuljugend. Im polnischen Gottesdienst dasselbe Bild wie in Soldau: nur ältere Leute von 45 Jahren und darüber, kaum 1/4 der Zahl der deutschen Gottesdienstbesucher. trotzdem auch hier sich alles, was polnisch sprach, eingefunden hatte. Sup. Rhode predigte über Lukas 11, 10—13, den rechten Gebetsgeist. — Die Kommission fuhr weiter nach Usdau. Während Borchersdorf von der Beschießung nur wenig gelitten hatte, ist Usdau fast gänzlich zerstört worden, denn hier war der Schlüsselpunkt der Stellung in der Tannenberger Schlacht. Hier predigte D. Blau über das Sorgen und das Beten, Sup. Barczewski sprach mit der konfirmierten Jugend über das schöne Vorrecht, beten zu dürfen, P. Bandlin mit den Hauseltern über unsere Pflichten gegenüber der schönsten Gottesgabe. den Kindern, Sup. Diestelkamp mit den Schulkindern über die Lobes- und Dankespflicht. Die polnische Predigt auch hier nur vor einer schwachen Minderheit der Gemeinde, hielt P. Dost. Beim Rundgang um die Kirche fielen die verbogenen und zerschossenen Eisengitter und die beschädigten Denkmäler auf dem Kirchhof auf; umso wunderbarer ist es, daß gerade diese Kirche erhalten geblieben ist.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau“.

Pommerellen.

Stempelung der Personalausweise.

Der Wojewode von Pommerellen hat folgende Verordnung erlassen: „Ständig in Polen wohnhafte Bürger fremder Staaten, insbesondere Optanten, mißbrauchen noch in einemfort die ihnen von den polnischen Polizeibehörden erteilten und trotz der von mir erlassenen Verordnungen bisher nicht kassierten Personalausweise. Um allen Mißbräuchen schließlich ein Ende zu bereiten, verordne ich, daß alle Personalausweise in ganz Pommerellen spätestens bis zum 15. Juni 1922 von den örtlichen Polizeibehörden durch die Anmerkung „Stwierdzilem waznosc“ (die Gültigkeit bestätigt) mit Unterschrift und Amtssiegel visiert werden. Personen, welche sich nach der vorstehenden Verordnung nicht richten, unterliegen nun zwar keiner Strafe, jedoch darf keine Person ohne dieses Visum die polnische-Danziger Grenze überschreiten. Ich hebe nochmals hervor, daß auf einen polnischen Personalausweis nur ein polnischer Bürger Anspruch hatund es z. B. nicht gestattet ist, einen polnischen Personalausweis in Polen internierten Personen zu erteilen.“

Graudenz (Grudziądz).

27. Mai.

* **Die Telephonverbindung zwischen Graudenz und Warschau** ist, wie Graudenzer polnische Blätter schreiben, unerträglich schlecht. Eine direkte Verbindung zwischen beiden Städten bestehe nicht, obwohl dort sehr viele Personen geschäftliche, dienstliche und sonstige berufliche Gespräche mit Warschau zu führen haben. Die Verbindung gehe nur über Thorn oder Posen. Mitunter müsse man einen ganzen Tag und länger auf die Verbindung mit Warschau warten, und sei eine solche endlich hergestellt, so zeige sich, daß eine Verständigung unmöglich ist. Das geschäftliche Leben leide darunter. Man hat sich jetzt an den Magistrat gewandt, der seinerseits eine Eingabe an die Post- und Telegraphendirektion in Bromberg gerichtet hat, in der die Einrichtung einer direkten Fernsprechverbindung Graudenz—Warschau verlangt wird. *

Thorn (Toruń).

‡ **Die Feuerwehr** wurde am Himmelfahrtstage nach dem im Januar d. J. durch Großfeuer schwer beschädigten Hause ul. Zeglarska (Seglerstraße) Nr. 5 gerufen. Da das Haus bis heute noch kein neues Dach erhalten hat, ergossen sich die Wasser des wolkenbruchartigen einstündigen Regens durch die einfachen Zimmerdecken in die seinerzeit bereits schwer mitgenommene Wohnung des Stadtrats a. D. Hellmoldt, diese in einen einzigen großen See verwandelnd. Die Wehrmänner hatte mühevolle Arbeit zu leisten, um des Wassers Herr zu werden. **

‡ **Das Baden in der offenen Weichsel**, das im vergangenen Jahre so viele Unglücksfälle gefordert hat, ist mit Eintritt der fast tropischen Hitze wieder aufgenommen worden. Besonders am gestrigen Himmelfahrtstage konnte man sowohl am diesseitigen wie auch jenseitigen Ufer Badende beobachten. Da die auf der Bazarkämpe angebrachten Warnungstafeln augenscheinlich nicht beachtet werden, wäre es doch angebracht, daß die Polizei durch einen ständigen Beamten oder durch Patrouillen Zuwiderhandelnde feststellt und bestraft, um Unglücksfällen vorzubeugen. An dem Steindamm oberhalb der Eisenbahnbrücke bis zur ersten Buhne, in der seinerzeit die städtische Schwimmanstalt verankert lag, sieht man täglich Militär baden, und zwar anscheinend kompanieweise. Vom sittlichen Standpunkt wäre es angebracht, das Militär nicht im Weichbilde der Stadt an einer Stelle (Haller-Denkmal, Weinberge), die vom spazierenden Publikum gerne besucht wird, baden zu lassen und dazu noch ohne jegliche Badekleidung. Die Garnison besitzt doch eine genügend große eigene Bade- und Schwimmanstalt am jenseitigen Ufer in der Nähe des Hauptbahnhofs. — Gestern abend verursachten einige halbwüchsige Burschen am Weichselufer dadurch eine große Ansammlung von Passanten, daß sie in der Nähe des Ufers von einem Kahn aus in den Strom sprangen und dort, auf mitgebrachten Tonnen schwimmend, eine „Seeschlacht“ inszenierten. Die Einrichtung einer städtischen Schwimmanstalt oder die Freigabe eines abgezäunten Geländes und Wasserstreifens an der Weichsel für Badende wird nunmehr immer dringendere Pflicht der Behörden. Wie wir hören, ist seitens der Stadt beabsichtigt, die im Winter durch den starken Eisgang zum Teil zerstörte alte Pionier-Schwimmanstalt in diesem Jahre auf dem bisherigen Freibadeplatz in der Nähe des „Pilzes“ in Betrieb zu setzen, und zwar derart, daß die Umkleidezellen sich auf dem Lande befinden, während sie ehemals auf Pontons schwammen. **

‡ **Ein außerordentlich schweres Gewitter** entlud sich am Himmelfahrtstage etwa in der zweiten Nachmittagsstunde und dauerte bis beinahe 4½ Uhr. Blitz auf Blitz zuckte auf und der Donner grollte ununterbrochen. Dazu hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet und wolkenbruchartig strömte der Regen herunter. Durch das Gewitter und den Sturm sind in der Stadt, der weiteren und näheren Umgebung viele Schäden angerichtet worden. Blitze schlugen ein in die Villa neben der ehemals Sultanschen Spritfabrik in Thorn-Mocker, in das Dach der Altstädtischen ev. Kirche, in einen Baum auf der Bromberger Straße, ferner mehrmals in elektrische Leitungen, so daß einzelne Häuser und Straßen zeitweise ohne elektrisches Licht waren. Gerüchtweise verlautet, daß in einer Kaserne zwei Soldaten durch Blitzschlag getötet worden sein sollen, jedoch war näheres darüber noch nicht zu erfahren. Die Straßenbahn auf Mocker konnte etwa zwei Stunden lang nicht fahren, da die Oberleitung gestört und die Gleise an verschiedenen Stellen von Spülsand vollkommen eingedeckt waren. — Das Grundstück des Besitzers Schmidt in Bösendorf, aus Wohnhaus, Stall und Scheune bestehend, ging durch Blitzschlag in Flammen auf und wurde vollkommen eingeäschert. Auch aus Roßgarten und Lissomitz werden Brandschäden durch Blitzschlag gemeldet. — Der Sturm richtete namentlich an den in der Stadt heruntergelassenen Schaufenstermarkisen großen Schaden an. Von vielen sah man nur noch Fetzen flattern. **

Montag, den 29. Mai 1922, vorm. 10 Uhr, werde ich Bocianowo Nr. 14, auf dem Hofe, eine

Ladeneinrichtung

bestehend aus

Repositorien, Ladentischen, Schränken

mit und ohne Glas, im ganzen oder geteilt, öffentlich meistbietend versteigern.
Besichtigung 1 Stunde vorher. 8077

Alex Wojciechowski,
früher Max Rohde,
Versteigerer und Taxator,
Kontor Jagiellońska 3/4. Telefon 1851 und 51.

Wichtig für technische Geschäfte u. Metallfabriken

Liefere Kupfer-, Messing-, sowie engl. Zinkblech, weiß und schwarz, Stangen und Röhren, englisches Zinn in Blocks und Stangen, Blei, Weißmetall usw. und kaufe Altmetall zu Höchstpreisen.

Agenturbüro Wacław Millner,
ul. Grodzka Nr. 18.
Persönlich von 3—5 Uhr. 7698

Ia. Molkereitafelbutter

für Wiederverkäufer, Hotels, Restaurants
sowie alle Sorten 8102

:: Käse ::

liefert allerbilligst
Butter und Käse engros — Käsefabrik
August Latte
Tel. 1108. Kordeckiego 15/16. Tel. 1108.

Fotografien Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten
liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
5884

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei
August Floret,
vormals
Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,
ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14

Ia Sohlleder
in 4953
Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte,
Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher.
Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.
Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei-Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Trock. Klobenholz
geschnitten und ofenfertig
liefert frei Haus 6393
Parpart & Zieliński, Bydgoszcz-Okole
Telefon 1330 Berlińska 109 Telefon 1330
Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung.

Portland-Cement „KLUCZE"
in Wagenladungen und in kleineren Posten ab Lager Bydgoszcz hat abzugeben
Rudolf Rabe,
Sniadeckich 19. 6400 Telefon 121.

Pa. Stückbraunkohle
hat lfd. abzugeben 6239
Paul Maiwald, Bydgoszcz, Garbary 33.

O. Wurdelmann, Ingenieur
übernimmt:
Abschätzungen für Brennereien, Zuckerfabriken, Ziegeleien, Dampf- u. Wassermühlen, landwirtschaftliche Maschinen, Land- u. Stadtgrundstücke, Fabriken und Motore aller Art.
Sachverständiger — Bauleitg. — Gutachten.
Bydgoszcz, Krakowska 18. 8065

Dorothea Mosler
Gdańska 147 **Zahn-Atelier** Gdańska 147
Sprechstunden: 9—1 und 3—6. 6440
Anfertigungen sämtl. Plomben,
sowie **Zahnersatz** in Kautschuk, Gold u. Goldersatzmetall zu soliden Preisen.
Reparaturen werd. auf Wunsch in ein. Tage gefertigt.

Gänzlich ausgeschlossen

ist es, daß Ihr Kuchen mißlingt, wenn Sie das seit 30 Jahren bekannte
Carl Seydel's Fermentpulver
zum backen verwenden
Friedensqualität garantiert.
Überall erhältlich. Engros-Verkauf.
Monopol-Drogerie Fr. Bogacz,
Dworcowa 94. Telefon 1287. 669

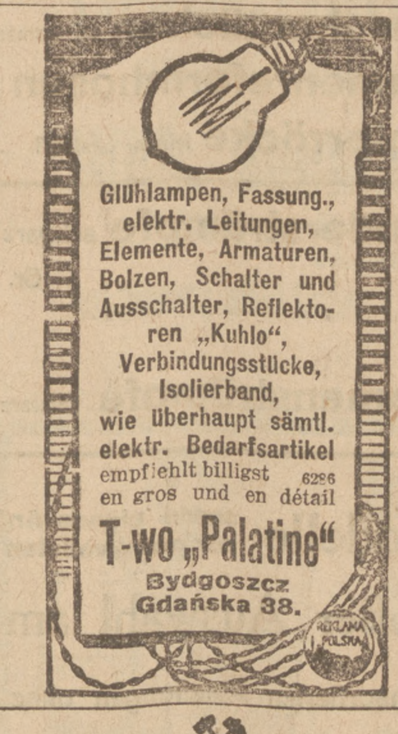
Ia Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse
Stahlpappnägel
offerieren zu Tagespreisen 4680
Dachpappenfabrik „Impregnacja"
T. z o. p.
Nakło, Telefon Nr. 58.

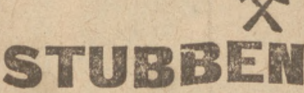


vermittelt streng diskret
Józefa Kłopocka,
Bydgoszcz, Gdańska 41, II.
Persönl. 10—6.
5671

Meiner sehr werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein 8068
Kurzwaren-Engros-Geschäft
von ul. Matejki (Schlosserstr.) 7 nach
ul. Sniadeckich (Elisabethstr.) 26
gegenüber der Kirche verlegt habe.
— Fernsprecher 1311. —
Hochachtungsvoll
Walter Israel Nachf.

Elektr. Hohlschleiferei
für Messer und Scheren aller Art, insbesondere
Rasiermesser
garantiert gute Schneide
Kunsthohlschleiferei
für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.
Feinmechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167





kessel- und ofenfertig, liefert
ul. Jagiellońska 46/47.
Telef. 12 u. 13. 4661

Modistinnen! Schneiderinnen!
Stoffknöpfe in allen Formen für Kostüme u. Kleider werden angefertigt.
Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft,
Pomorska 16.

Größerer Transport von
Speise-Kartoffeln
eingetroffen und verkaufen wir dieselben
zu erniedrigten Preisen
in Wagenladungen wie kleineren Partieen (vom Zentner) frei in's Haus.
Für Wiederverkäufer Rabatt.
Klemens i Broß
Tow. z o. p.,
Bydgoszcz, Berlińska 17.
Telefon 1031. 6449 Telefon 1031.

Pa. Oberschl. { Steinkohlen Hüttenkoks
liefert waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus
Adolf Kettlitz, własć.: Eugen Hofmann, Bydgoszcz, ul. Zamojskiego (Steinstr.) 2/3. 6478 Telefon 954.

Max Rautenberg 4763
Beratender Ingenieur für Industriebauten, Gutachten — Abschätzungen, beeideter Sachverständiger für Hoch-, Tiefbau und Eisenbeton.
Entwurf — Bauleitung — Abrechnung.
Tel. 1430, 675. Bydgoszcz Jagiellońska 11.

Oberschl. Steinkohlen
waggonweise u. in kleiner. Mengen haben abzugeben
Parpart & Zielinski, 6392
Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109. Telefon 1330.
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung.

Auskünfte
des In- und Auslandes
sowie
Kommissions-Geschäfte
jeder Art 5159
erledigt schnellstens
C. B. „Express".
Gegründet 1911.
Hauptbüro: Jagiellońska 70. Telef. 800, 799, 665.

Hebamme 6632
Gryfkowska
pr. Klinik f. Wöchnerinnen,
Długa 5. Tel. 1673.

Heirat

Damen
welche Briefwechsel m. jg. Herren (besserer Kreise) wünschen zw. später. Heirat, wollen sich vertrauensv. a. d. **Internationalee Verkehrs-Zirkel,** Toruń I wenden. 8081

Geldmarkt

Ich suche einen Teilhaber od. Teilhaberin
mit 500 000—700 000 Mark evtl. später Geschäftsübernahme. Offert. unt. T. 7767 an die Gst. d. Z.

Teilhaber
mit cirka 2000 000 Mk. für Geschäft gesucht. Off. u. C. 8090 a. d. Gschst. d. Zt.

Kurzfr. Geldbeträge
verleiht gegen Sicherstellg. Zuschr. u. L. 8022 an die Geschäftsst. d. Z.

150 000 bis 200 000 Mk. auf sehr gutes Geschäft in Bydgoszcz f. hohe Zinsen oder als **Teilhaber** ges. Offerten unter W. 8051 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Vertausche
oder verkaufe mein im Kreise Briesen gelegenes 85 ha großes 6579
Restgut alles Weizenbod.
Mügge, Ostrowo, pow. Plusnica.

Stelle zum Verkauf! Na sprzedaż!
Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 5777 jeglicher Art und Größe.
Neuaufträge
nehme jederzeit entgegen.
C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Auswanderer
welche i. Berlin od. Umg. Grundstücke jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 10978 **Bernhard Loewenthal,** Berlin-Schöneberg. Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 5754

Fabrikgrundstück
f. jed. Betrieb passend, ist preiswert zu verkf. Offert. u. F. 6268 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verkauf von Ansiedelungen 6187
deutscher Kolonisten, die der Liquidation unterliegen, sowie freihändigen Verkauf vermittelt unter Raterteilung schnell und gewissenhaft **J. Hamerski** Poznań, Mostowa 33, I.

Bin von **Amerika** zugereist und suche
gr. Gut, Fabrik od. Geschäfts-Grundstück geg. Barzahl. zu kauf.
Preisang. erfordl. Off. u. N. 7740 an die Gst. d. Ztg.

Mein in der Hauptstraße gelegenes
Holz- u. Kohlengeschäft
nebst Grundstück
mit großem Lagerplatz und freiwerdenden 3-Zimmer-Wohnung, Zubehör, der Neuzeit entsprechend gebaut, biete zum sofortigen Verkauf an. Vermittler verbeten.
Willi Marzahn,
Spandau bei Berlin,
Heidestr. Nr. 3. 6518

Suchen zum sofortigen Kauf
ein Gut
von 2000 bis 3500 Morgen.
Bedingung: Gute Gebäude und guter Boden.
Eilangebote an 6577
J. Czajkowski i Ska. Chełmża (Culmsee).

Ein Laden-Geschäft
mit anschließend. Wohnung evtl. auch ein **Haus** möglichst im Zentrum der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten unt. N. 6412 a. d. Gst. d. Z.

Malergeschäft

in Pommerellen (Westpreußen), größere Garnisonstadt, größtes Geschäft am Platze, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Es bietet sich für zwei tüchtige Fachleute, die mit der polnischen Sprache in Wort und Schrift vertraut sind, günstige Gelegenheit.

Größere Aufträge sind reichlich vorhanden. Gegenwärtig 12 Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt. Kein Risiko, da Verkäufer im Geschäft behilflich sein will, bis Käufer eingearbeitet sind. Material, Leitergerüst usw. reichlich vorhanden.

Es kommen nur Käufer in Frage, die genügend Kapital besitzen. Angebote unter G. 6558 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Landwirtschaft.
Entschloss. Selbstkäuf. sucht 10-15 Morg. große **Privat-Landwirtschaft** sof. z. kauf. Off. u. M. 8025 a. d. Gst. d. Z.

Achtung! Auswanderer!
Geschäftshaus i. Oberhausen (Rhld.), m. frei. 3-Zimm.-Wohn., steht z. Verk. Off. zu senden unter V. 8035 an **Fritz Giegler, Solec.**

Pole aus Holland
sucht **Haus zu kaufen** im Zentrum d. Stadt, nicht zu groß. Offerten unter N. 8036 an die Gst. d. Z.

2 **Hausgrundstücke** zu verk. **Mittelstr. 48,** I. 8093

Schönes Wohnhaus
evtl. m. Garten sof. zu kf. ges. Agenten verb. Off. u. O. 7827 an die Gst. d. Z.

Gutgehende 6514
Schneiderei
mit Werkstatt u. Ladeneinricht. weg. Optierung preisw. abzugeben, evtl. kann Hausgrundstück mit schön. Obst- u. Gemüsegarten u. ca. 2 Morgen Gartenland in Pacht bzw. Kauf mit übern. werden. Für tücht. Fachm. goldsich. Existenz, auch f. jed. andere Geschäft geeignet. **Gustav Ulrich,** Schndrmstr. **Budzyn,** pow. Chodzież.

Laden mit Wohnung, 2 Schaufenster, für jed. Geschäft geeign., mit od. ohne Ware sofort zu verkaufen. Off. unter H. 8007 an die Gst. d. Z.

Weg. Krankheit verkaufe
Geschäft mit Waren. Preis: 650 000 Mark. Zu erfragen im Zigarr.-Geschäft, **ulica Pomorska 48.** 8038

Bäckerei od. and. Geschäft
mit freier Wohnung zu kaufen gesucht. Off. unt. B. 8050 a. d. Gst. d. Zt.

Sehr g. Arbeits- u. Wagen-
Pferd
Rappen, gesund, 1 Kastenwagen, 1 Federkastenwag., 2 Rollwagen, 2 gedeckte
Reklamewagen,
1 Jagd- und Parkwagen, Kutsch- u. Arbeitsgeschirre verkauft **Suwalski,** Matejki 6. Tel. 590. 6570

Fuchsstute
1,70 m groß, 8-jährig, steht zum Verkauf.
Schüler, Karnówko bei Nakło. 6575

Gute Milchkuh steht zum Verkf. Łysa Góra 3/4. 8029

Hochtrag. Kuh
verkauft Besitz. **Liebnau, Lochowo.** 8020

1 **gute Milchziege** und 1 Dezimalwage mit Gewichten zu verkaufen. 8087
Zduny 8, patr.

Ein schöner schw.-brauner
„engl. Setter"
(Hund), 3 Jahre alt, zu verkaufen. 6488
Guido Rosseck,
Kcynia (Exin).

Hund (Spitz) 8074
echte Rasse, zu verkaufen.
Danzigerstr. 41, Hof I. r.

Klavier u. Harmonium, wenn a. reparaturbed., z. kauf. ges. Off. u. F. 8098 a. d. Geschst. d. Z.

Hübscher
Schäferhund
1½ Jahr alt (als Hofhund),
5 Wolfshundwelpen
8 Wochen alt, ¾ Blut, verkäuflich auf Gut **Gr. Kruschin (Kruszyn),** pow. Konojady. 6576
Ebendaselbst
junge Zuchtbullen
abzugeben.

Gute Geige 8060
(Schweitzer) über 100 J. alt, mit Bogen u. Notenständ. bill. z. vk. Zduny 1, I.

Mahagoni-Möbel
zu höchsten Preisen ges. Auch schadhafte u. wurmfraßige u. and **Möbel** sowie alte Matratzen, Sofa usw. Off. unt. D. 7875 an die Geschst. dieser Zeitg.

Massiv. Eich.-Schreibt. m. eingeb. Geldschr., neu. Eisschr., Salonschr., n. Teppich 2½×3, frischmlch. Saanenziege m. Ziegenlamm z. vk. **Okole, Młyńska 3.** 7764

Kaufe ständ.
gebr. Möbel, Maschinen, Fahrräder, Sportwagen, Motore sowie Bodengerümpel zu konkurrenzlos. Preisen. Jakobstr. 5, pt., r.
7788 **Jaschinski.**

6 Zimmer mit Küche
evtl. m. **Wohnung** steh. zum Verkauf. Offerten unter F. 7995 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zweiteiliger Drogenschrank, Oberteil 2 Glastüren, Untert. 68 größere und kleinere Schubladen m. Schiebedeckel, zu verkauf. Zustand tadellos. Preis 32000 Mk. **Otto Rauscher,** Mogilno. 4460

Gelegenheit!!
Neues engl. Bettgestell m. Matr., Waschtoilette mit Marm. u. Spiegel, 2 Nachttische m. Marm., 1 Spind, Schreibt., Registrierkasse, 12 Stühle u. 1 Umbau zum Sofa billig zu verkaufen.
Rzymska Cukiernia,
Mostowa 2. 7992
Besichtig. v. 6 Uhr nachm.

Ein groß., fast neu. **Nußbaum-Salonspiegel** und eine **gold. Damen-Uhrkette** z verkauf. Zacisze, Bülowplatz 2, pt., r. 8028

Schreibtisch 8063
einf. gebraucht billig zu verkauf. Malok, Szretera, ul. Wesoła 13 (Strehlkestr).

Zu kaufen gesucht
Sofa oder Garnitur
und Nähmaschine. Off. u. A. 8066 a. d. G. d. Z.

Gute **Singer-Nähmaschine** billig z. verk. **Jackowskiego 20,** I., r. 8094

1 Wäscheknopfloch-Maschine kauft 8086
ul. Król Jadwigi 7, p. r. (Viktoriastraße).

1 Singer-Nähmasch.
1 Grammophon m. Pl. verkauft **Schröder,** Gdańska 50, Hof r., I. 8083

Gebr. Schuhm.-Armmasch. (Singer) zu verk. Wielkie Bartodz., Fordońska 12, I.
8024

Eine gut erh. **Nähmaschine** z. verk. Siroca 5, Hof. 8023

Fortsetzung nächste Seite.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien, und sämtliche Maschinen.

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia“,
P. Westfalewski,
5752 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

A. Wieczorek

Grundstücks-Vermittlung

Bydgoszcz,

Dworcowa 78. 6016 Telefon 825.

Für Amerikaner gesucht!

Grundstücke, sowie Maschinen jeder Art
vermittelt am schnellsten 6601

Maciejewski & Linden :: Bydgoszcz, Dworcowa 33. Telefon 1540.

Für schnell entschlossene Käufer!
Suche kleine und große 7762
Geschäftsgrundstücke sowie Landwirtschaften
von 10 bis 3000 Morgen und aller Art Fabriken.
Makek, Bydgoszcz, ul. Dworcowa 69. Tel. 1183.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 5755

Geschäfts-Lokal

im Zentrum der Stadt, mit auch ohne Einrichtung, von sofort zu kaufen gesucht. 6565

W. Nowotny, Poznań,
ul. Staszyca Nr. 12.

Moderne
5-Zimmerwohnung

mit Zubehör, Telefon, im Zentrum der Stadt, auch geeignet zu Bürozwecken, mit Übernahme der Möbel sofort zu verkaufen. Preis 3 Millionen Mk. Offert. unt. Z. 8057 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Komplette
Wohnungseinrichtungen
und einzelne Möbel

neu und gebraucht, kauft ständig.
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
G. Czerwinski. 6220

Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift sofort zu verkaufen
A. Wieczorek, Dworcowa 78.

---

1 oder 2 größere, gut erhaltene
Geldschränke
zu kaufen gesucht.
Off. unter M. 8049 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

---

1 elegant. Britschke

ein- und zweispännig, 8017
(Friedensmaterial) gut erhalten, sof. zu verkaufen.
Franz Lehmann, Bydgoszcz, Poznańska 28.

Bandsäge,
2000 qm Schalbretter,
3/4 bis 1 Zoll,
ca. 100 cbm Bauholz,
10/13, 13/16, 13/18, in kurzen Längen, 7945
kauft bei günstigen Preisen
Tel. 436. **Pocztarnia, Grodzka 4.** Tel. 436.

Ankauf künstlicher Gebisse!

Zahle 150, 300, 450, 750 pro Zahn. Platin, Brennstifte, photographische Prismengläser, optische und technische Instrumente. 6494

Gdańska 153, II.

Zu verkf.: 2 w. Bettdecken, Vertiko, Bettstelle ohne Matratze, Gaskocher, Nachttisch. Lindenstraße 5a, pt., l. 8058

Trauerhut m. Schleier und mehrere Paar Damenschuhe, Größe 36, zu verkaufen. Gdańska 4, I, r. 8072

---

1 Straßenanzug, Sommerpaletot, Gehrock usw. billig zu verk. 8062 P. Kowalczyk, Dr. Emila Warminsk, 17 (Gammst).

---

1 Gebrockanzug, m. F., f. neu, 25000 M., eine alte Geige u. a. Gegstd. bill. z. vk. Wo? sagt d. Gschst. d. Z. 8082

Neue, hohe Damenschuhe (Größe 38) für 6000 Mk., sehr preisw. abzugeben. Feldstraße 31, II, lks. 7652

Gold, Silb., Brillantn.
kaufen 21068
Bracia Kochańscy & Künzl,
fabryka wyrobów złotych i srebr"
Gdańska 139.

Gold, Silber, Platin
kauft zu höchst. Tagespr. für Berufszwecke 7941
Gravier-Anstalt
A. Josewitz. Dluga 50, II.

Gold, Silber 5771 Brillanten, kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. Nr. 20.

Die **höchsten Preise** zahlen wir für **Gold, Silber u. Uhren** aus Edelmetallen 6390
Fa. „Chronos“,
Zakład zegarmistrz.,
Stary Rynek 21, 1 Tr.

Eleg. Kinderwag.
Nickelgestell,
und Babykorb
zu verkaufen. Świtalski, ul. Śniadeckich 33, I. 8026

Kinderwagen
billig zu verkaufen. 8055
Jagiellońska 37, Hof, p., l.

Sportliegewagen
m. Verd. u. Kinderwagen m. Verd. z. vk. Pomorska (Rinkauerstr.) 58, I, l. 8052

Kutschwagen
hat abzugeben. 8079
Runkel, Rinkauerstr. 47.

Zu verkf. 1 D.-Fahrrad. Zakowicz, Gdańska 114. 8071

---

1 Damenrad zu verkauf. Pomorska 49/50 p. r. 8059 (Rinkauerstraße).

Sofort zu kaufen gesucht: 1 gebraucht., g. erhaltener
Ziegel- u. Dachsteinabschneider 7975
und ca. 200 m Schienen 50 cm Spur, 65 mm stark. Off. m. Preisang. an Stahl, Bydg., Unji Lubelska 14a.

Alt-Zink
Rotguß,
Blei, Messing, Kupfer
größere Posten kauft an 7831
Fabrik,
Blonia (Werderstr.) 8
Bydgoszcz.

Motorrad
alt, wenn auch zum Teil unbrauchbar, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. D. 8034 an die Gst. d. Z.

Ein Motorrad
engl. Fabrikat, z. verk. 786
Jezuicka 14, Laden.

Kork-Maschine
kauft. Off. unt. A. 6493 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Elegantes Coupé
(wenig gebraucht)
Kutschwag.
haben abzugeben
Gebrüder Schütz.
Lobzienica. 6539

---

1 fast n. 3-zöll. Arbeitsw. m. Kasten, 100 Ztr. Tragkr. 2 Ztr. fertige Maueranker, 1 Zobelsche eich. Drehrolle, 1 Mähmasch., f. n., Selbstbder. (Döring), 1 Breitdr. (1,80 m Trommelw.) verkf. 7986 F. Scharke, Żnin.

Ein guterhaltener
Roll- (Spediteur)-Wagen
preiswert zu verkaufen. Pomorska (Rinkauerstraße) 32a, pt., r. 7898

Zobelsche Drehrolle, Majolika-Kachelof., Zinkbadew. m. Gaseinrichtg., 2 Fenster (dreiteil.), Ziege, Schrank zu verkaufen. 7731 Zduny (Töpferstr.) 7, I, r.

Bandsäge,
f. neu, 80 cm Rollendurchmesser, mit 3½ P.S. Motor und sämtlichem Zubehör,
Kleiderschränke und div. Möbel
zu verkaufen. 6521
Toruń, ulica Reja 8a.

Messing-Wage, f. neu, geeign. für Fleischer od. bess. Geschäfte w. Platzm. s. preisw. zu verkaufen. Wolf, ul. Lubelska (Prinzenhöhe) 22. 8005

Dezimalwage
20 Ztr. Tragkraft, Dezimalwage, 10 Ztr Tragkr., Gewichte: 20, 10, 5, 4, 2 u. 1 kg, größeren Posten verkauft Lewy, Sienkiewicza 2. 6293

Gebraucht. Gatter in gut. Zustande zu kaufen ges. Offerten in kürzester Zeit einsenden an Krzywiec. ul. Św. Trójcy 6a, III. 8058

---

50 Patenteierkist.
für je 600 Stück, stehen zum Verkauf. Näheres unter D. 8091 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

---

2 eis. Blumenbretter
besond. schön, Gießkanne, verstellb. Gardinenstang. z. verk. Gdańska 71, III., l. 8095

Fleischerei-Einrichtung 8073
sofort zu verkaufen.
Promenadenstraße 4.

Kaufe alte saub. Zeitg., zahle 130,— per kg, Geschäftsbüch., Journale, alle anderen Pap. Zahle höchste Preise. Berger, Bydgoszcz, Św. Trójcy (Berlinerst.) 15 Telefon 1032. 8054

---

1 Marmorpl. (2×65 cm) zu vrk. Garbary (Albertst.) 15. 8040

Gras-Verkauf.
Der Verkauf des ersten Grasschnittes auf meinen Rieselw. findet a. 6. Juni, nachm. 4 Uhr, statt. 8043 A. Bungeroth. Gr. Bartels.

Eiserne
Gitter - Drahtgeflechte
f. Türen u. Zäune, Wagenwinden, Nutzeisen, Bleche, Träger, Dezimalw., Gasr. v. 3/8–4", kl. Riemenscheib., Türbänd. f. schwere Türen, Fabrikfenst., gr. Wurstkessel u. Fleischerhaken verkauft Lewy, Sienkiewicza 2. 5847

Achtung!
Zahle für 6088
Rotw.- und Cognakflaschen
in Waggonladungen enorme Preise.
Pohl & Sohn
Dr. Emila Warminskiego 4/5.

Wir kaufen: 4906
Landw. Maschin. u. Geräte all. Art
speziell Drill- und Mähmaschinen, neu u. gebr.
Gebr. Ramme,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 14b.

Eisenwaren.
Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe mein gesamtes Lager in Stabeisen u. Eisenkurzwaren. Gefl. Off. erbeten unter C. 6511 a. d. Gst. d. Dt. Rdsch.

Kaufe jeden Posten
Linoleum
sowie Teppiche,
auch gebrauchte, 6557
Tapeten u. Farben.
Offert. mit Muster und Prsang. a. P. Marschler, Grudziądz. Telef. 517.

---

100 Festmeter
altes Bau-Holz
oder
Rundholz-Zopfendn.
zu kaufen gesucht. 8044
Otto Tieseler,
handel drzewa,
Bdg., Krakwsk. 17, Tel. 1185

Im Auftrage der Firma
Machatschek,
Bydgoszcz
werden
Eichen-, Kiefern-Kloben
und Strauch
verkauft. Anfragen:
Szczygłowski, Mrocza,
am Bahnhof. 6564

Sägespäne
Borke
Torfgrus 5694
und
Holzabfälle
waggon- u. kahnfrei Fordon zu kauf. ges.
A. Medzeg
Dampfziegelwerke
Fordon a. d. Weichs.
Telef. 5.

Pachtungen

Torfwiese
zu verpachten. Offert. u. Z. 5550 an die Gst. d. Z.

Netzewiesen
ca. 30 Mg., am 6. Juni, nachm. 3 Uhr, im Peterschen Gasthof, Kruschin, zu verpacht. H. Fredrich, Bromberg, Pos. Platz 2.

Krankheitshalber ist mein
Hotel
(erstes, m. einzig großem Saal im Orte) sofort zu verpachten. Erforderlich ca. 150 000 Mk. 6525
Hotel Pr. Hof, r., Pr. Friedland/Westp
Deutschland.

Stellengesuche

Rentier sucht **Vertr.-Stellg.** i. Kontor od. a. Kassenb., poln. u. dtsch. Spr. mächt. Kaut. k. gestellt w. Off. u. N. 8030 an d. Gst. d. Ztg.

Gutsverwalter
33 J. alt m. 12-j. Praxis u. gut. Zeugn., der dtsch. u. poln. Spr. in W. u. Schrift mächtig, in ungek. Stell., in vorletzt. Stell. v. 1913-1921 tätig, sucht v. 1. 10. 22. inf. Wirtschaftsänd. Stll. a. vh. selbst. Gutsv., a. lieb. i. Kr. Inowrocł.-Strzeln. Off. u. Z. 6471 a. d. G. d. Z.

Geb. Landwirtstochter sucht Hausdamestelle ohne Kochen am l. bei ält. Ehep. m. klein. fein. Landgut. Gefl. Off. u. C. 7980 a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Mehrere
Holzbildhauer
gesucht. 6503
Winkler, Möbelfabrik.

Fassaden-Putzer
stellt sofort ein 8000
Bau-Geschäft
W. Józefowicz,
Pomorska 27. Telefon 970.

---

1 jg. Molkereigehilfe
sucht sofort Stellung. 8027
H. Wagner, Solec.

Kammerjäger
zur Vertilgung v. Ratten gesucht. 6520
Rittergut Ksiązki, (Hohenkirch), Kr. Wąbrzeź.

Großstück-Schneider
u. Handnäherin b. hohem Tarif sucht Szyniewski, Sw. Trójcy (Berlst.) 1a. 8046

Suche wegen Option des jetzigen zum 1. Juli 5826
erfahrenen Schäfer
für 400 Mutterschafe. Gutsbesitzer Lehmann, Karbowo bei Brodnica.

Verheirateten Schäfer für später unter Leitung eines Oberschäfers im Kreise Bydgoszcz gesucht. 2 Knechte sind zu halten. Näh. u. S. 8039 an d. G. d. Z.

Fuhrleute z. Holzanfuhr können sich melden. 8041 Tow. Robót Inżynierskich ulica Św. Trojcy 6.

Gesucht sofort ordentlicher
Diener 8047
m. best. Zeugn. Z. meld. b. Szulalski, Danzigerst. 38.

Ein Schneiderlehrlg.
kann eintret., außer Kost gegen hohe Bezahlg. 8056 Maßgeschäft Rybka, Pomorska 8.

---

1 Laufburschen
sucht sofort 6595
Bank M. Stadthagen Tow. Akc.

Dame,
gesetzten Alters, im Maschinennähen geübt, zur Leitung meiner Arbeitsstube gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderl. Schirmfabrik Weißig, Danzigerstr. 9. 6592

Eine
Telefonistin
mit deutschen und polnischen Sprachkenntnissen zur Bedienung einer Telefon-Zentrale mit 60 Anschlüssen wird sof. gesucht. Angebote unter F. 6540 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kontoristin
(Anfängerin), od. zur kfm. Ausbild. per bald gesucht. Motorfahrz.-Fabr. Stadie, Sienkiewicza 20a. 8042

Badeort Jesuitersee
per Brzoza. 6590
Eine jüngere
Kontoristin,
möglichst beider Landessprachen mächtig, sucht p. bald. Offerten m. Bild u. Gehaltsansprüchen an Murawski, Brzoza.

Jüngere Verkäuferin
aus der Schuhbranche, gleichzeitig 6574
ein Lehrmädchen
per sofort gesucht. Polnische Sprache Bedingung.
Schuhwarenhaus
Jan Zieliński,
:: Gdańska 164. ::

Tüchtige Friseurin
sucht von sof. od. spät. 7858 B. Kroenke, Dworcowa 1a

Ein Lehrfräulein
für unser Ladengeschäft z. baldig. Antritt gesucht.
W. Kock & Söhne,
Danzigerstr. 56. 6554

Jg. fleiß. Mädchen
nicht unter 17 Jahren, m. gut. Handschr., b. Spr. mächt., f. Laden u. Büroarbeiten v. sof. ges. 7937 Kurt Teske, Pos. Platz 3.

Laufmädch.
suchen sofort od. v. 1. VI. für den ganzen Tag 7910
H. & M. Garczyński,
Plac Teatralny 4,
Goldwaren-Geschäft.

Kindermädchen
ev. für den ganzen Tag, von sofort gesucht. 6473
Frau Otto Knoof,
Schleusendf., Nakielska 2a,
gegenüber d. Blumenschl.

Zur selbständigen Leitung des Haushaltes eines einzelnen Herrn wird für sofort oder später eine erfahrene, zuverl., tüchtige
Wirtschafterin
gesucht. Reflektiert wird nur auf allererste Kraft, die in besten Häusern eine gleiche Tätigkeit bereits ausgeübt und beste Zeugnisse aufweisen kann. Gefl. ausführliche Off. u. E. 8092 a. d. Gesch.

Tüchtige, eingeführte
Reisende
bei festem Gehalt und Provision, sucht 8069
„Pomera“
Fabryka wyrobów cukierniczych
Plac Poznański 3.

Suche für meine Apotheke zum 1. Juli einen wohlempfohlenen 6522
jüng. Herrn für Rezeptur
und Handverkauf.
Weiherowo (Pomorze) Apteka pod Orłem
G. Rehefeld.

Zuverlässig. Heizer
für Heißdampflokomobile gesucht. 6555
Winkler, Möbelfabrik, Bydgoszcz, Św. Trójcy.

Erstklassige
Schneidergesellen
auf Großstück
stellt ein
Waldemar Mühlstein,
Schneidermeister
Gdańska Nr. 150. 6560 Fernruf 1355.

Lehrling 6507
der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für unser Zentralbüro gesucht. Dachpappenfabriken „Impregnacja“, Bydgoszcz, Jagiellońska 18.

Für unsere Papier- u. Schreibwaren-Handlung
suchen wir für bald oder später eine
Verkäuferin
möglichst aus der Branche. Schriftliche Bewerbg. mit Zeugnisabschriften erbitten 6506
A. Dittmann, T. z o. p.

Ich suche zum 1. Juni 7930
mehrere Verkäuferinnen
aus der Schuhbranche
und eine Kassiererin.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe. Daselbst können sich mehrere Lehrmädchen und ein Laufbursche melden.
A. Przybylski, Schuhwarenhandlung,
Dworcowa 95a.

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 6012
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr 17.

Junges 15—17 Jahre altes anständiges und sauberes
Mädchen
zum sofortigen Antritt gesucht. Anmeld. schriftl. mit Bild und Zeugnis Frau Anna Cirisch, Kowalewo (Schönsee). 6535

Alleinstehende Frau
ohne Anhang, zur Führung meines Haushalts in Białośliwie (Weißenhöhe), mögl. von sofort gesucht. Schriftl. Meld. an B. Kuklinski, Sägewerk, Białośliwie, pow. Wyrzysk 6534

Ein sauberes, ehrliches
Mädchen für alles
vom 1. Juni verlangt
Budzińska, 6556
Plac Teatralny 3.

Jung. Mädchen
für Haushalt u. Geschäft gesucht. 8084 Danzigerst. 34.

Suche eine Frau oder Fräulein, welche f. ein freies möbl. Zimmer täglich 1–2 Std. Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen 7992 Bahnhofstr. 20, III Tr., r.

Badeort Jesuitersee
sucht per bald Antritt
perf. Köchin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an Murawski, Jesuitersee p. Brzoza. 6589

Aufwartung gesucht. Gebauer, Feldstraße 31, II. 7953

Aufwartemädchen 8061 für den Nachmittag ges. Kwella, Dworcowa 68.

Wohnungen

Auswanderer.
Suche 3—4 Zimmer-Wohnung, Mitte der Stadt. Kaufe auch Möbel mit. Offerten unter E. 7988 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche
2—3-Zimmerwohnung
im Zentrum der Stadt zu mieten. Möglichst mit Telefon und Möbeln. Evtl. bei einer Familie
gut möbliertes Zimmer
mit allem Komfort. Separat und ungeniert gelegen. Offerten unter „Solider Mieter“ an Tow. Akc. „Reklama Polska“, Gdańska 164. 6587

Alleinst. Dame, w. den Tag üb. beschäft. ist, sucht 1 leeres Zimmer, evtl. als Mitbewohn. Offert. unt. G. 7996 an die Gst. d. Zt.

Suche
Laden m. Wohng.
Off. u. B. 7969 a. d. G. d. Z.

Laden
mit Einrichtung, Arbeitsräume, pass. Wohn. in der ul. Jagiellonska von sofort zu vergeben. Bis jetzt ist ca. 20 Jahre ein Schuhmachergesch. gewesen. Off. u. N. 7744 i. d. Gschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
Nähe Mittelstr., ohne Pension gesucht. Gefl. Off. m. Pr. unter L. 7893 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche 1—2 gut **möbl. Zimmer** in gt. Lage ab 1. 6. Off. u. F. 8048 a. d. Gst. d. Z.

Gut möbl. Zimmer
von sofort oder später gesucht.
Angeb. unt. H. 6573 an d. Gschst. d. Ztg. erb.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. m. Pension v. sof. od. 1. 6. zu verm. Zu erfr. i. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimm. m. Pension, z. Mitbew. für 2 Herren, frei. Chrobrego 17, II, r. 8078

Möbl. Zimmer f. Dame m. eigener Bettwäsche zu verm. Danzigerstr. 49, III. 6539

---

1 möbliertes Zimmer mit Pension ist sofort zu verm. Wo? s. d. Gesch. 8088

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 100.

Bromberg, Sonntag den 28. Mai 1922.

Unsere Eisenbahnen.

Auf dem Gebiete des Eisenbahnverkehrs nimmt der polnische Staat zurzeit noch eine der letzten Stellen unter den europäischen Staaten ein. Er besitzt bei einer Oberfläche von etwa 384 000 Quadratkilometer kaum 15 090 Kilometer Eisenbahnstrecke, davon entfallen über 70 Prozent auf eingleisige Bahnen. Gegenwärtig kommen auf 100 Quadratkilometer kaum 4,1 Kilometer, wobei die verschiedene Dichte des Eisenbahnnetzes in den einzelnen Teilen des polnischen Staates zu berücksichtigen ist.

In den früher preußischen Gebieten beträgt die Dichte 9,5 Kilometer, in Kleinpolen 5,5 Kilometer, in Kongreßpolen und in den Ostgebieten kaum 2,6 Kilometer auf 100 Quadratkilometer Oberfläche. Am günstigsten stellt sich das Eisenbahnnetz in dem jetzt Polen zugesprochenen Teil Oberschlesiens dar; dort kommen auf 100 Quadratkilometer 15,5 Kilometer Eisenbahnstrecke.

Von den Eisenbahnlinien haben etwa 72 Prozent infolge der dauernden kriegerischen Tätigkeiten während des Weltkrieges und später während des Bolschewistenkrieges gelitten. Die Verwüstungen haben ihren Schauplatz vorwiegend in Kongreßpolen, Kleinpolen und in den Ostgebieten und erstrecken sich hauptsächlich auf Brücken, Weichen, Bahnhofsgebäude und Wassertürme.

Der Wiederaufbau einer so bedeutenden Zahl beschädigter Eisenbahnen sowie ihrer Einrichtungen und ihre Zurückführung auf den normalen Stand konnte, wie es in einem in der polnischen Presse veröffentlichten und von der „Neuen Lodzer Zeitung" wiedergegebenen Artikel heißt, nicht auf einmal durchgeführt werden, um so weniger, als das hierzu nötige Material nicht zu beschaffen gewesen ist. Daher mußten Einrichtungen, für die Material unbedingt nötig ist, wie Stationsgebäude, Eisenbahnmagazine und Brücken zunächst provisorisch aufgebaut werden, und in der allerletzten Zeit hat man erst an ihre dauernde Einrichtung denken können. Bisher sind endgültig etwa 50 Prozent der einzelnen Beschädigungen beseitigt worden. Man erwartet, daß im Verlaufe von fünf Jahren alle Eisenbahnlinien auf den normalen Stand gebracht werden können.

Von allen Eisenbahneinrichtungen befanden sich die Holzeisenbahnschwellen und die Gleise selbst in dem schlechtesten Zustande, da sie während der ganzen Kriegszeit nicht instand gesetzt worden waren, und andererseits die starke Belastung durch andauernde Militärtransporte sie sehr in Anspruch genommen hatte. Außerdem hat das wiederholte Umnageln der Gleise von der russischen Breitspur auf die Normalspur und umgekehrt auch nicht zur Verbesserung des Materials beigetragen. Bei der Übernahme des Landes wurden keine Holzschwellenvorräte vorgefunden. Der Bedarf davon beträgt gegenwärtig etwa fünf Millionen Stück. Gegenwärtig sind die beschädigten Schwellen durch neue ersetzt worden und leichtere Schienen sind durch schwere abgelöst, so daß vom 1. Juni an D-Züge mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer die Stunde und einer Achsenbelastung bis zu 17 Tonnen in Bewegung gesetzt werden können.

Am günstigsten stellt sich noch die Zahl der Lokomotiven sowie die der Personen- und Güterwagen dar. Bei der Übernahme von Pommerellen und Großpolen besaß das damalige Polen kaum 2000 Lokomotiven, 4000 Personenwagen und 40 000 Güterwagen. Zu Beginn des Jahres 1922 war die Zahl der Überweisungen aus Deutschland auf 4300 Lokomotiven, 8861 Personenwaggons und 87 000 Güterwaggons gestiegen. Der normale Stand soll 4500 Lokomotiven und etwa 9000 Personenwaggons sowie 90 000 Güterwaggons aufweisen.

Bei der Aufstellung des neuen Fahrplanes ist das Eisenbahnministerium bemüht gewesen, den ganzen Schwerpunkt auf Kattowitz zu verlegen, wohin alle internationalen Züge, die aus dem Osten über Warschau oder Lemberg in der Richtung auf Berlin, Paris, Prag, Wien und Budapest gehen, geführt werden sollen. Die wichtigsten und größten Änderungen werden in den Eisenbahndirektionsbezirken Warschau und Posen eintreten. So wird beispielsweise der internationale Expreßzug nach Paris, der bisher über Kalisch—Posen ging, fortan über Sosnowice—Kattowitz geleitet werden. Das wichtige Tuchindustriezentrum Lodz wird durch D-Züge mit Krakau, Warschau (zwei Zugpaare) und Danzig verbunden werden; der Danziger Zug wird über Wloclawek gehen. Mit zwei Zugpaaren wird auch Krakau und Posen verbunden werden. Eines davon wird einen Schlafwagen Danzig—Posen—Krakau haben, das zweite Paar einen solchen Posen—Danzig—Krakau. Was die Strecke Posen—Kalisch—Warschau betrifft, so ist der bisherige Kurierzug beibehalten worden, aber statt eines der bisherigen Personenzüge ist ein Zug Lissa—Warschau eingestellt; Reisende, die nach Posen wollen, müssen in Ostrowo umsteigen.

Auf der Linie Posen—Thorn—Warschau verbleiben die bisherigen zwei Züge (Personen- und Kurierzug), ihre Fahrzeiten werden aber bedeutend verkürzt. Der Kurierzug verläßt Posen nicht mehr um 22,5 Uhr, sondern um 23,55 und wird in Warschau um 8,05 Uhr eintreffen, d. h. kaum 10 Minuten später als bisher.

Unabhängig von diesen beiden Zügen und einem dritten Zuge Posen—Graudenz wird auf der Strecke Posen—Thorn ein sogenannter D-Zug eingestellt, also ein Personenzug, der nur auf größeren Stationen hält, ferner ist ein Personenzug der Linie Posen—Bromberg auf einen Zug Posen—Inowroclaw umgestellt.

Auch in anderen Direktionen ändern sich einige Verkehrsverbindungen; so sind unmittelbare Zugverbindungen von Warschau nach Bukarest und Wien geschaffen; geplant sind ferner Kurierzüge Warschau—Riga über Dünaburg—Wilna. Große Bedeutung für Handel und Industrie wird der Kurierzug Danzig—Konstanza (am Schwarzen Meer) haben, und eine ähnliche Bedeutung die geplante Verbindung Krakau—Danzig über Skierniewice.

Der Fehlbetrag des Eisenbahnministeriums für das laufende Jahr beträgt 62½ Milliarden. Gegenwärtig finden Verhandlungen zwischen dem Abg. Moraczewski als dem Berichterstatter des Finanz- und Haushaltsausschusses und dem Eisenbahnministerium über den Haushaltsplan dieses Ministeriums statt.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Posen** (Poznań), 22. Mai. **Zum Tode verurteilt.** Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors begannen am Sonnabend die **Verhandlungen** gegen den Ansiedler Friedrich Dettermann. Der Angeklagte hatte, wie seinerzeit gemeldet, die Frau und Tochter des Kolonisten Schaberg in Pokrzywin am 2. März d. J. mit einem Beil erschlagen. Nach der Tat raubte der Mörder 150 000 Mark polnisch und 308 Mark deutsch. Er begab sich dann nach Posen. Bei seiner Rückkehr wurde er verhaftet. Er hat die blutige Tat eingestanden. Dettermann wurde zum Tode verurteilt.

* **Konitz** (Chojnice), 22. Mai. **Ein Preßprozeß.** Vor der Strafkammer des Bezirksgerichts Konitz stand gestern der ehemalige Redakteur des „Konitzer Tageblatts", jetzige Schriftleiter und Geschäftsführer der „Konitzer Nachrichten", Herr Kurt Winkler. Wegen einiger kurzer Notizen über eine Schießübung von Weichselkanonenbooten bei Thorn und über Anlage von Fliegerhorsten, sowie wegen eines Berichtes über den Eisenbahnerstreik und wegen seines mannhaften Eintretens für die entrechteten Domänenpächter in den Spalten des damals noch in deutschem Sinne geleiteten „Konitzer Tageblattes" wurde er im Herbst v. J. sieben Wochen lang in Untersuchungshaft genommen. Der Verleger des „Konitzer Tageblattes" hielt es damals für richtig, seinem Redakteur die Kündigung ins Gefängnis zu schicken sowie sein ihm noch zustehendes Gehalt einzubehalten, so daß Herr W. nach seiner Entlassung aus der Haft nicht nur stellungs-, sondern auch mittellos dastand. Seine unermüdliche Arbeitskraft fand jedoch schon am 1. Januar 1922 ein neues Feld der Betätigung durch Einführung der neugegründeten „Konitzer Nachrichten". Die Anklage lautete auf Verächtlichmachung des Staates und Verrat militärischer Geheimnisse. Wegen des ersteren Delikts, das die Anklage in der im Mai und Juni v. J. erfolgten Veröffentlichung der Artikel „Niedliche Perspektiven", „Gegen Gesetz und Recht", „Der Feldzug gegen die Domänenpächter" und der Publizierung der fünf Forderungen der im August v. J. streikenden Eisenbahner ersehen will, saßen für den zweiten und dritten Artikel Paul Dobbermann, Bromberg, und wegen der gebrachten Eisenbahnerforderungen Bernhard Klugmann aus Czersk mit auf der Anklagebank. Der Verrat militärischer Geheimnisse wird in den bereits erwähnten belanglosen Provinzmeldungen erblickt, die aus polnischen Zeitungen übernommen den Weg durch die gesamte Presse in Pommerellen machten. W. allein war — obwohl die andere Presse Wochen vorher diese Meldungen brachte, ohne daß ein Einschreiten erfolgt wäre — deshalb unter Anklage gestellt. Den Vorsitz der Verhandlung führte der Bezirksgerichtsdirektor Lubkowski, die Anklage vertrat der Staatsanwalt Potonic. Als Verteidiger fungierte für die drei Angeklagten Rechtsanwalt Behnke. Nach dem Namenaufruf stellte Rechtsanwalt Behnke als Vertreter des Angeklagten Winkler den Antrag, eine Unzuständigkeitserklärung der Strafkammer für die Anklage wegen Verrats militärischer Geheimnisse auf Grund des § 1 des Reichsgesetzes vom 2. Juni 1914 herbeizuführen, da das Gesetz ausdrücklich feststellt, daß derartige Fälle nur vom Obersten Gerichtshof (Reichsgericht) abzuurteilen seien. Nach fast einstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende die Entscheidung: Der Antrag wurde mit der Begründung abgelehnt, daß eine im „Dziennik Ustaw" veröffentlichte Zuständigkeitserklärung das Verfahren wegen Hochverrats an die verstärkte Strafkammer verweist, demnach könne sich die Strafkammer für das Verfahren wegen des mit einer geringeren Strafe bedrohten Verrats militärischer Geheimnisse zuständig erklären. Zu Beginn der Verhandlung erschien ein Offizier, der von der Staatsanwaltschaft als Sachverständiger geladen war, ohne daß dem Angeklagten oder seinem Verteidiger von dieser Ladung Mitteilung gemacht und somit Gelegenheit gegeben war, ebenfalls Sachverständige zu nennen. Im Anschluß an die Zuständigkeitserklärung des Gerichts protestierte Rechtsanwalt Behnke gegen die dem Angeklagten nicht mitgeteilte Ladung des Sachverständigen. Der Gerichtshof zog sich zu einer kurzen Beratung zurück, deren Entscheidung der Vorsitzende dahingehend verkündete, daß auf Vertagung der Verhandlung erkannt sei.

Handels-Rundschau.

Gründung einer großen polnischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Kattowitz. Wie der „Oberschlesische Wanderer" meldet, ist in Kattowitz unter Beteiligung der Polnischen Landesbank in Lemberg und 14 französischen Bergwerksgesellschaften mit einem Stammkapital von 50 Millionen deutscher Reichsmark eine große, in polnischer Hand befindliche Bergwerksgesellschaft gegründet worden, die sich hauptsächlich mit der Ausbeutung der Steinkohlengruben in Polnisch-Oberschlesien sowie mit der Errichtung und dem Erwerb von Gütern, Bergwerken, Fabriken und Hüttenwerken, soweit sie mit den Geschäften der Gesellschaft in irgend einem Zusammenhang stehen, befassen wird.

Ein polnisches Handelsmarineamt in Danzig. Der polnische Ministerrat hat die Einrichtung eines polnischen Handelsmarineamtes in Danzig beschlossen. Dieses Amt wird dem Generalkommissariat der polnischen Republik in Danzig als Organ des Handelsministeriums angegliedert. Zu den Aufgaben dieses Amtes wird die Ausführung der Rechte des polnischen Staates gehören, die sich auf die Registrierung von Schiffen und auf die Aufsicht und Kontrolle der Seetüchtigkeit der polnischen Handelsschiffe bezicht.

Die Ausfuhr von Naphthaerzeugnissen aus Polen über Danzig. Die gesamte Ausfuhr der polnischen Naphthaprodukte nach den nordischen Staaten Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Estland und Lettland erfolgt ausschließlich über Danzig. Die in der Gesellschaft „Polnaft" vereinigten Raffinerien Polens unterhalten, wie wir einem polnischen Pressebericht entnehmen, seit 1920 in Danzig die Gesellschaft „Naftaport", die von der Deutsch-amerikanischen Gesellschaft Napthabassins mit einem Aufnahmevermögen von 1000 Waggons gemietet hat. Der Danziger Gesellschaft ist auch die polnische staatliche Fabrik für Mineralöle in Drohobycz beigetreten. Im Laufe des Jahres 1921 sind, dem polnischen Bericht zufolge, über Danzig etwa 40 000 Tonnen Naphthaprodukte ausgeführt worden; Danzig selbst hat hiervon 5000 Tonnen verbraucht. Die größten Abnehmer waren England, Schweden, Deutschland und Dänemark. Die stärkste Nachfrage bestand nach Benzin, Naphtha und Gasöl; letzteres wurde besonders stark von Schweden verlangt. Der Absatz von Schmierölen und Paraffin war beschränkt.

Zunahme der oberschlesischen Steinkohlenförderung in der zweiten Mai-Woche. Die oberschlesische Steinkohlenerzeugung ist in der zweiten Mai-Woche gegenüber der Vorwoche bedeutend angewachsen, so daß sie mit einer durchschnittlichen Tagesleistung von 120 639 To. diejenige vom April mit 120 275 To. sogar übertroffen hat. Die Gesamtförderung in der Woche vom 7. bis 13. Mai betrug nach vorläufiger Schätzung laut „Industrie-Kurier" an 6 Arbeitstagen 723 779 To. Davon blieben im Abstimmungsgebiet 55 440 To., nach dem übrigen Deutschland gingen (einschließlich der Eisenbahndienstkohlen) 279 644 To., nach Polen 83 032 To., Deutsch-Österreich 53 337 To., Tschechoslowakei 4556 To., Italien 29 717 To., Ungarn 6010 To., Danzig 6498 To., Memel 980 Tonnen.

Große deutsche Kohlenbezüge aus England. An der Kohlenbörse von Newcastle sind in den letzten Tagen mehr als 500 000 To. Kohlen nach Deutschland verkauft worden, und die Nachfrage von dort nimmt ständig zu.

Es raucht ein Herd . . .

Es raucht ein Herd dem Osten zu,
Das Heimchen singt im stillen Haus,
Dort ging ein' schöne stille Frau
In alten Jahren ein und aus.
Kein Bettler kam den Weg entlang,
Er zog denn fort mit Gruß und Dank.

Die Diele war so weiß gefegt,
So gastlich war der Tisch bestellt,
Aus tiefen blanken Fenstern sah
Ich einst das erste Stückchen Welt.
Da lag ich lang auf Mutters Tuch
Und sprach zu meinem Bilderbuch.

Und wenn's im Hause Mittag schlug,
Und rasselnd fiel das Uhrgewicht,
Nach unserm Vater sah'n wir aus
Und wichen nicht und wankten nicht;
Mir ist, ich hing die ganze Zeit
Wie eine Klett' an ihrem Kleid.

Ich weiß nicht, ob der Herd noch raucht
Und noch am Herd das Heimchen singt,
Ob heut noch jeder Bettler gern
Wie sonst an unserm Türlein klingt.
Nur Sonntags mein' ich dann und wann,
Ich träf so alles wieder an.

Die Mutter stünde vor der Tür,
Die Augen schattend mit der Hand,
Wie wenn ich von der Reise käm;
Und alles hätt' den alten Stand.
Ich hör das Zirpen durch den Raum —
Seid still, es ist mein Sonntagstraum.

Karl Busse.

Rosner — Posner — Ehrenberg.

Warschauer Brief.

W. N.

Ein großes **Ereignis** war die **Konferenz** von Genua immerhin trotz der geringen Resultate, die sie letzten Endes erbrachte. Für die polnischen Wünsche war offenbar — wie die Stimmen der gesamten Presse zeigen — Verlauf und Ergebnis der Genueser Konferenz wenig befriedigend. Mit Ausnahme einiger Skeptiker — richtiger gesagt, einiger sehr Verständiger, die genau wußten, daß Paris das Genuaprojekt zum Scheitern bringen würde — hatte man reichlich viel von diesem „Kongreß der Zweitausend" erwartet: Anleiten, Belebung der Industrie, große Transitgewinne, friedliche Durchdringung der angrenzenden russischen Gebiete mit polnischen Ingenieuren, Bauern und Arbeitern und desgleichen mehr. Von alledem ist nichts Wirklichkeit geworden; die einen hoffen nun noch auf den Haag — die andern aber wissen schon und hoffen also nicht.

In Warschau hat man in den letzten Wochen ungeheuer viel von Genua geschrieben, aber das eigentliche Warschau hat ungeheuer wenig von Genua gesprochen. Erstens ist für Außenpolitik in Warschau im allgemeinen kein Interesse, wenn sie nicht in schönen Feiern mit französischen Teilnehmern oder in Artikeln mit Angriffen gegen Deutsche oder Bolschewisten deutlich und greifbar sich dokumentiert. Und Genua? Was heißt Genua? Da unten irgendwo. Selbst einer der auf Regierungskosten dorthin entsandten Redakteure verlegte es noch nach Ankunft an die „schöne Adria", so daß die gegnerische „Rzeczpospolita" gezwungen war, nachzuweisen, daß Genua seit alters und noch heute sozusagen auf der anderen Seite des italienischen Schaftstiefels liege. Für die Regierungsredakteure, die drei auf Staatskosten in die Palmen und Villen in und um Genua entsandten Glückspilze, hatte man in Warschau übrigens **großes Interesse; in ihnen kulminierte förmlich alles, was** an Genua interessieren konnte. Die wenigen Warschauer Leute, die „links" oder „Mitte" gerichtet sind, freuten sich, daß die Vertreter „ihrer" Blätter immerfort in Sperr- und Fettdruck aus Genua telegraphierten und auch unter jedes noch so kleine Telegramm ihren Namen recht groß drucken ließen. Das war mal etwas anderes. Für die drei Blätter übrigens prächtig: die Regierung hat die Geschichte bezahlt und ihre Redakteure sind „berühmt" geworden; jedermann kennt ihre Namen. Mir ging es so: ich ging mit einem Herrn aus Posen spazieren und traf einen Bekannten. Um ihn vorzustellen, begann ich gerade: „Dies hier ist der Posener . . . ." Schon unterbrach mich mein Bekannter und sagte: „„Ach so, Posner-Rosner-Ehrenberg — nein, auf den Schwindel falle ich nicht hinein." Und er verschwand lachend. Und daran ist nun wieder die Presse der Reichsblätter schuld, das heißt also die Presse von 9/10 aller braven Warschauer. Diese war etwas verdrossen, daß die polnische Regierung den zweitausend in Genua Versammelten sozusagen als Extrakt der polnischen Journalisten drei regierungsgastliche Herren vorstellte, deren Namen so wenig polnisch klingen, auch wenn man sie noch so gut ausspricht: Rosner-Posner-Ehrenberg. Einmal gefunden, war das natürlich ein unerschöpfliches Thema geworden während der Genueser Wochen. Der Inhalt unter der Maske dieser drei Namen wechselte manchmal (nicht immer), die Maske aber nie. Wer wie ich in der Zwangslage ist, täglich 15 oder mehr Zeitungen zu lesen, hätte bei schlechteren Nerven sicher irgendeine Manie bekommen; denn in all den Genuawochen blitzte fast täglich irgendwo aus den Spalten dies „Rosner-Posner-Ehrenberg"; es blitzte, es knallte, es sprang in die Augen und ins Hirn. Dies Thema müßte auch hier heute erwähnt werden; denn nach der Unermüdlichkeit seiner Behandlung in Warschau zu schließen, muß es sehr wichtig sein. Ich aber gehe im nächsten Winter hier in kein Varieté oder Kabarett, denn ich fürchte, es werden hunderte Couplets schon jetzt gedichtet, die anfangen: Rosner-Posner-Ehrenberg.



Gediegene

Club-Möbel

Kompl. Speise-, Schlaf- u.

Herrenzimmer

Reelle fachmännische Bedienung.

Otto Domnick, Bydgoszcz

Weiniany Rynek (Wollmarkt) 7. 5967

Kiefern - Schnittmaterial

Stamm — Mittel — Zopf — Astreine Seitenbretter — Schalbretter — Kantholz — Latten Vollkant. Ware — Kistenbretter — Grubenschwarten.

Eichen-, Buchen-, und Erlen-Schnittmaterial, Rundholz und Rollen

in allen Stärken laufend zur prompten und späteren Lieferung **zu kaufen gesucht.**

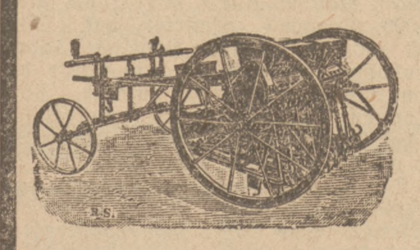
Offerten mit genauen Angaben über Menge, Beschaffenheit, Abmessung usw. erbeten. 5841

A. Fock, Holz-Großhandlung

Danzig, Kassub. Markt 1a

Fernsprecher: Nr. 1312. Telegr.-Adr.: „Afo Danzig".

Wir empfehlen zur Frühjahrsbestellung



Sofort lieferbar:
Ventzki-Pflüge,
ein-, zwei- und dreischarig,
Eggen, Kultivatoren, Walzen
Häufelpflüge, Drillmaschinen,
Kartoffelsortiermaschinen,
Kartoffelpflanzlochmaschin.,
Gras- und Getreidemäher,
Rechen u. Schwadenwender.

Sämtliche Ersatzteile dazu. Große Reparaturwerkstatt.

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

5780 **Großes Lager in:**
Breitdreschern, Göpeln, kleinen Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffelgrabern usw.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Św. Trójcy 14b.

QUALITÄTSRAUCHER

kaufen und rauchen

Legionka
Królanka
Baśka
Shag-Tabak

in hervorragender Qualität. 5776

Julian Król, Tabakfabrik, Bydgoszcz.

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien - Teerdestillation
Bedachungsgeschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen.

J. Pietschmann, Bydgoszcz

Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2511 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: Grudziądzka 7/11.

Federringe,

blanke Motorenschrauben, Holzschrauben
liefert ab Lager 1913
Bcia Schmidt, Bydgoszcz, Toruńska 1. 5727

Posensche Landesgenossenschaftsbank

S. z. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz,

Gdańska 162.

Ueberweisungen nach allen Orten des Reiches, bes. Kongreßpolen und Mittellitauen.

An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

tägl. Kündg. . . . . . . 6 %
monatl. „ . . . . $6^1/_2$ %
$^1/_4$jährl. „ . . . . 7 %
bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Devisen-Kommissionär.

Telefon 373, 374. 5775 Telefon 373, 374.

Ia. Portland-Zement

Marke „Wysoka", in Fässern

Ia. destillierter Steinkohlenteer

sofort billigst lieferbar. Bei Waggonbezug Ausnahmeofferte.

Stückkalk ab Lager u. in ganzen Wagenladungen. **Dachpappe, Klebemasse, Rohrgewebe, Nägel, Gips, Dachsplisse** in kleineren und größeren Posten haben äußerst günstig abzugeben

Parpart i Zieliński

Tel. 1330. **Bydgoszcz-Okole,** Berlińska 109. Tel. 1330.

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung.

en gros. 6395 en gros.



Reinblütiges — Frühreifes

Merino-Fleischschaf

Schäfereidirektor **A. Buchwald, Charlottenburg,** Scharrenstr. 33.

Die diesjährigen **Bockauktionen** finden statt wie folgt:

1) **Wartenberg** jetzt Dąbrowka, Kreis Mogilno, Post- und Bahnst. Mogilno, Telef. Nr. 7. **Donnerstag, den 8. Juni,** 1 Uhr mittags. Besitzer: **v. Colbe.**

2) **Wichorsee** (Wichorze), Kreis Culm (Chełmno), Pomorze. Bahnst. Kornatowo, Tel. Culm 60. **Mittwoch, den 14. Juni,** 2 Uhr nachm. Besitzer: **v. Loga.**

3) **Groß-Leistenau** (Lisnowo-Zamek), Kreis Grudziądz, Bahnst, Jablonowo u. Łasin, Tel. Lisnowo 1. **Dienstag, den 20. Juni,** vorm. $11^1/_2$ Uhr. Besitzer: **Schulemann.** 6035

4) **Niederhof** (Księżydwor), Post u. Bahnst. Działdowo (Soldau), Pomorze, Tel. Działdowo 6. **Montag, den 26. Juni,** 1 Uhr mittags. Besitzer: **Frankenstein.**

Am Auktionstage stehen Wagen zur Abholung auf den Bahnstationen.

In diesen Herden wird grundsätzlich weder Dishley- noch Mele-Blut — letzteres jetzt auch „Deutsches Fleischwollschaf" genannt — verwendet

---



Zu verkaufen im Ganzen od. truppweise

ca. 100 Mutterschafe

frühreife Merino (Merino précoce), aus erstklassiger, seit 60 Jahren planmäßig gezüchteter Gebrauchsherde. (Zuchtl. z. Z. Schäf.-Dir. Telschow).

von Koerber, Koerberrode
p. Plesewo, Kr. Graudenz. 6381

Speisekartoffeln

sämtliche **Brennmaterialien** sowie Pferdefutter, als: **Heu, Häcksel, Gemengeschrot,** besonders für Pferde geeign., **Hafer** usw. usw. gibt täglich ab

W. Kock & Söhne.



Zuchtvieh-Auktionen

der

Ostpreußischen Holländer-Herdbuch-Gesellschaft E. V.

am 1. Juni 1922 in Allenstein,
am 2. Juni 1922 in Rastenburg.

Zur Auktion gelangen **ca. 100 Bullen in Allenstein u. ca. 75 Bullen in** Rastenburg.

Die Versteigerung beginnt in Allenstein am Donnerstag, d. 1. Juni 1922, vormittags $11^1/_2$ Uhr, und in Rastenburg am Freitag, den 2. Juni 1922, vormittags 11 Uhr.

Kataloge sind vom 22. Mai d. J. kostenlos von der Geschäftsstelle der Herdbuch-Gesellschaft **Königsberg i. Pr., Händelstraße 2** — zu beziehen.

An beiden Orten findet eine Prämiierung statt. Zur Auktion kommen neben Bullen guter Qualität auch Elitetiere.

Die Milchleistungen der Vorfahren der Auktionstiere sind im Ausstellungsbüro zu erfahren. 6401



Bock-Auktion

der Merinofleischschaf-Stammschäferei

Rataje, pow. Wyrzysk

Eisenbahnstation Runowo, Strecke Nakel—Konitz, Poststation Łobżenica,

Mittwoch, 24. Mai 1922,
nachmittags 3 Uhr.

Zu den Zügen von Konitz und Nakel, welche sich nachmittags um $1^1/_4$ Uhr in Runowo kreuzen, stehen Wagen zur Abholung bereit. 5835

Zuchtleitung: früher Schäfereidirektor **Neumann**-Eberswalde, jetzt Tierzuchtdirektor Dr. Stender und Schäfereidirektor **Alkiewicz,** Izba Rolnicza Poznań, welche auch Bestellungen auf Böcke entgegennehmen.

100 Jährlingsmuttern,
200 Brackmuttern, z. Zucht noch verwendbar

gleichfalls abzugeben.

Gräflich von Limburg-Stirum'sche Güterverwaltung.



Merinofleischschaf-Stammherde (Prekos) Bankau

bei Post- u. Bahnstation Warlubie, pow. Świecie
Tel. 31. (Pommerellen). Tel. 31.

Sonnabend, d. 10. Juni 1922, nachm. 3 Uhr:

Auktion

über ca. 50 sprungfähige, meistens ungehörnte, sehr frühreife, schwere, bestgeformte und sehr wollreiche Merinofleischschaf-Böcke zu eingeschätzten zeitgemäßen Preisen.

Züchter der Herde:
Herr Schäferei-Direktor **v. Alkiewicz-Poznań,**
Mickiewicza 33. 5850

Bei Anmeldung Wagen bereit Bahnhof Warlubie oder Grupa. **F. Gerlich.**



Der freihändige Verkauf erstklassiger, einjähriger

Zuchtböcke

der hiesigen anerkannten Stammherde des Fleisch-Wollschafes (Merino-Mele)

mit besten Figuren und höchstem Wollertrage
(Schäferei-Direktor H. L. Thilo, Berlin)
hat begonnen. 6058

Ferner gebe ich ab:

100 sehr gute Jährlingszibben,
100 Mutterschafe zur Zucht,
50 Januarlämmer.

G. Strübing, Rttgt. Stolno,
Krs. Culm. Tel. 48. Station Stolno.

Sämtl. landwirtschaftlichen

Erzeugnisse

waggonweise an- und verkauft

F. Dąbrowski, Getreidehandlung,
Dworcowa 66. Telephon 19.
Filiale Chojnice (Pommerellen).